

Schulchronik der Volksschule Esche 1894 - 1968

Anstelle eines Vorwortes

Die hier vorliegende "Schulchronik für die Schule zu Esche" umfasst den Zeitraum von 1869 bis 1968.

In dieser Zeit hat die Schule in Esche fünf Schulleiter (= 1. Lehrer, später Hauptlehrer) gehabt:

1. Lehrer Kwade, 01.10.1869 - Frühjahr 1898
2. Nonno Harms de Vries, 01.11.1898 - 31.03.1936
3. August Fryen, 01.04.1936 - 31.03.1937 (vertretungsweise)
4. Lambert Lahmann, 01.04.1937 - 31.03.1960
5. Karl-Heinz Wernecke, 01.04.1960 - 01.08.1968

Kwade, de Vries und anfangs auch Lahmann schrieben noch in Sütterlin. Von Fryen scheint keine Eintragung vorzuliegen.

Mit nur wenigen Ausnahmen habe ich bei der Übertragung die Rechtschreibung und Grammatik übernommen. Die Fußnoten sind nicht Ausdruck von Rechthaberei, sondern geben hin und wieder zusätzliche Informationen.

Die Originale der Fotokopien befinden sich als Teile der Chronik in derselben. Die Schule zu Esche ist inzwischen aufgelöst. Die Kinder besuchen die Grund- und Hauptschule Veldhausen oder im Sekundarbereich I die Kooperative Gesamtschule Neuenhaus. Die Chronik der Schule zu Esche und die

Verhandlungsberichte des Schulvorstandes liegen beim Ortsbürgermeister (z.Zt. Herr Bouws).

Neuenhaus, 23.11.1989

Achim Röder

SCHUL - CHRONIK

für

die Schule zu Esche

1. Abschnitt. Die Schulgemeinde Esche bis zur Gegenwart

a. Die Schulgemeinde Esche umfaßt die Bauerschaft Esche. Ein Colonat* außerhalb der genannten Bauerschaft gehört zur Schul-gemeinde Esche, nämlich Horsink zu Binnenborg. Die Schulgemeinde Esche gehört zur Gemeinde Veldhausen und liegt im Kreise Bentheim. Sie wird im Osten von der Bauerschaft Osterwald, im Westen von der Vechte, im Süden von Binnenborg und im Norden von der Bauerschaft Berge begrenzt.

b. Ueber die Entstehung der Schulgemeinde Esche kann ich nichts angeben.

+Im Jahre **1593** sollen die Einwohner der Bauerschaft Esche sich auf das Haus zu Esche, was früher ein adliges Gut war und noch jetzt Oedinghof genannt wird, vor den Spaniern geflüchtet haben, die damals Krieg mit Holland führten. Ferner wird berichtet, daß die Spanier das adelige Schloß gewonnen und die Einwohner aller ihrer Güter beraubten, welche sie auf das Schloß mitgenommen hatten.

Jetzt wohnt ein Pastor an dem Orte, und das ganze adelige Gut ist jetzt ein Colonat*, welches einem Gutsbesitzer, Oosthuis genannt, gehört. In der Nähe dieses Gutes hat eine Kirche gestanden. Es war ein Kirchhof um dieselbe angelegt. Die Kirche ist nachher nach Arkel und von da nach Hoogstede gekommen. Der Ort, wo die Kirche gestanden hat, wird noch jetzt in der Schulgemeinde Esche die Kapelle genannt. In der Nähe dieses Ortes liegt die jetzige Lehrerwohnung.

Die Seelenzahl der Schulgemeinde Esche in der vorher erwähnten Zeit ist

nicht mit Bestimmtheit anzugeben. Die Sprache aber soll plattdeutsch gewesen sein. Es scheint, daß um das Jahr 1593 die Einwohner zu Esche schon Protestanten gewesen sind, weil sie damals von den Spaniern so viel gelitten haben.

Die Beschäftigung der Einwohner war Ackerbau. An der Ostseite der Bauerschaft Esche liegt das sogenannte Escher Feld, wo vor einigen Jahren hie und da Urnen gefunden wurden. Es waren irdene Töpfe, angefüllt mit Asche, Knochen und einigen alten Ringen.

+Anmerkungen: Schulbüchlein von Pastor Visch in Wilsum. Das Büchlein ist gedruckt im Jahre 1821 in Zwolle, Niederlande.

(Die Anmerkungen befinden sich bereits in der Originalchronik!)

** Kolon(e): persönlich freier, aber (erblich) an seinen Landbesitz gebundener Pächter in der röm. Kaiserzeit; später auch: Erbzins-bauer*

Kolonat: in der röm. Kaiserzeit verbreitete Grundhörigkeit; später auch für: Erbzinsgut (aus: Fremdwörterduden, S. 364)

c. Wie sich die Schulgemeinde äußerlich und innerlich entwickelt hat um diese Zeit, darüber kann ich nichts angeben, auch nicht über die Zunahme der in Esche in früheren Jahren wohnenden Bevölkerung. In späteren Jahren sind einige katholische Hausgesinde aus einer anderen Gegend hinzugezogen, die sich noch jetzt durch Sprache, Dialekt und Kleidung von den übrigen Bewohnern unterscheiden.

d. Die Größe der Schulgemeinde Esche beträgt so ungefähr 752 Hektar oder 7 1/2 Quadrat-Kilometer, und vor etwa vier Jahren, nämlich im Jahre **1890**, betrug die Einwohnerzahl nach der neuesten Volkszählung 481 Seelen. Die Bewohner beschäftigen sich auch jetzt noch mit Ackerbau.

II. Abschnitt. Die Schule bis zur Gegenwart

a. Über die Entstehung der Schule zu Esche kann ich nichts angeben. Wie ich von einigen alten, jetzt noch lebenden Leuten zu Esche gehört habe, war das in früheren Zeiten dort stehende Schulgebäude alt und baufällig. Dieses hat man abgebrochen, und im Jahre **1851** ist an demselben Platze eine neue Schule gebaut worden. Schulvermögen und Schulstiftung waren nicht vorhanden. Wie ich gehört, hat man in früheren Jahren für jedes schulpflichtige Kind wöchentlich acht Pfennige Schulgeld gezahlt, aber nur im Winter und auch nur dann, wenn es die Schule besuchte. Nachher kam das Gehalt des Lehrers auf neunzig Thaler oder zweihundertsiebenzig Mark. Da wurden von jedem schulpflichtigen Kinde dreiundsechzig Pfennige Schulgeld vierteljährlich gezahlt. Das übrige noch fehlende Geld wurde aus der Schulgemeinde nach Grund-, Gebäude- und Klassensteuern gehoben. Zu der Zeit wurde die Schule zu Esche, sowie überhaupt alle Landschulen auf den Bauerschaften, Neubauschulen genannt, während die Schulen in den Städten und Dörfern Hauptschulen genannt wurden. Als ich, Lehrer Kwade, in Esche die Stelle antrat, es war am 1. Oktober 1869, waren sechsunddreißig schulpflichtige Kinder da. In früheren Jahren sollen viel mehr

Kinder die Schule besucht haben, jedoch aus den umliegenden Bauer-schaften kamen viele hinzu, deshalb soll damals die Schülerzahl eine viel größere gewesen sein, aber auch nur im Winter, im Sommer wurde gar nicht unterrichtet.

Die Schule in Esche ist immer eine erstklassige gewesen mit einem Lehrer. Wieviel Unterrichtsstunden in früheren Jahren wöchentlich gegeben wurden, kann ich nicht bestimmt angeben. Als ich in Esche war, wurden wöchentlich sechsundzwanzig Unterrichts-stunden gegeben; jedoch im Jahre **1872** wurden sie nach den all-gemeinen Bestimmungen auf dreißig Unterrichtsstunden vermehrt. Auch einige Unterrichtsgegenstände kamen nach den allgemeinen Bestimmungen hinzu, und der Stundenplan wurde daher abgeändert bzw. erneut.

Die Lehrer an den Volksschulen wurden zu der Zeit von den betreffenden Schulgemeinden gewählt und dann die Wahl dem König-lichen Oberkirchenrat zur Genehmigung vorgelegt. Die Schule in Esche gehörte damals wie auch noch jetzt zur Landschulinspection Veldhausen, und auch jetzt zur Kreisschulinspection Nieder-grafschaft Bentheim.

b. Die Schülerzahl wuchs so langsamerhand von sechsunddreißig auf achtundvierzig schulpflichtige Kinder. Das Diensteinkommen des Lehrers wurde nachher auf sechshundertsechzig Mark erhöht, später im Jahre 1882 auf siebenhundertfünfzig Mark neben Wohnung.

Der Stundenplan in der Schule war schon nach den allgemeinen Bestimmungen dahin abgeändert worden, daß wöchentlich dreißig Unterrichtsstunden gegeben wurden.

Es war eine Wandkarte von Palästina und eine von Europa im Jahre 1869 angeschafft. Im Jahre 1872 wurde noch dazu eine Wand-karte von Deutschland und eine von der Provinz Hannover angekauft. Ferner wurden angeschafft: Eine Rechenmaschine, ein Globus, Papp-täfelchen mit Buchstaben, weithin erkennbar, eine Wandtafel dazu, ein Zirkel, ein Lineal, eine Schultafel mit Gestell,

zwei Schränke, einen zur Aufbewahrung der Schreibhefte, Aufsatz- und Zeichenhefte für die Kinder; und, Listen, Lehrbericht, Schüler-verzeichnis, Pausenverteilung, Schulchronik und andere Sachen für den Lehrer, der andere zur Aufbewahrung der Nähproben des Handarbeitsunterrichts der Mädchen.

Wie mir von alten Leuten erzählt worden ist, waren in Esche in früheren Jahren, soweit ich ermitteln kann, folgende Lehrer: Erstens Timmer, zweitens Hartger, drittens Geerling. Der jetzige Lehrer heißt Kwade. Lokalschulinspectoren zu meiner Zeit waren: Erstens Pastor Huna, zweitens Pastor Vietor, drittens Pastor Stokmann I, viertens Pastor Stokmann III, und fünftens Pastor Stokmann II. Der jetzige Kreisschulinspector ist Pastor Nyhuis zu Arkel. Außerordentliche Schulrevisionen haben zu meiner Zeit stattgefunden. Erstens durch Herrn Schulrat Hasse, zweitens durch Herrn Schulrat Kietz, drittens durch Herrn Schulrat Diereke aus Osnabrück. Im Jahre 1882 im September hat Herr Seminar-Director Lenden aus Aurich die Schule in Esche besucht, um den Stand derselben zu sehen.

c. Die Schule liegt so ungefähr in der Mitte der Bauerschaft, aber allein, etwas von der Chaussee entfernt. Die Bänke in der Schule sind so eingerichtet, daß den Kindern das Licht nicht in die Augen fällt und der Lehrer vom Katheder aus alle Kinder übersehen kann. Es ist ein Spielplatz bei der Schule. Der Garten bei derselben ist Wiesengrund. Die meisten Kinder wohnen nahe bei der Schule, der weiteste Schulweg, den aber wenige Kinder zu machen brauchen, beträgt dreiviertel Stunden.

Die Einwohnerzahl beträgt, wie schon erwähnt worden, nach der neuesten Volkszählung 481 Seelen. Die Schülerzahl beträgt jetzt zweiundfünfzig. Der jetzige Lehrer heißt Kwade. Besondere Ferien gibt es nicht. Schulfreie Tage sind Kaisers Geburtstag und der Sedantag.

Besondere ortseigenthümliche Spiele sind das sogenannte Stühlchenlaufen und das Fangen. Außerdem haben die Kinder noch viele Spiele, die nachher eingeführt sind.

Es werden sowohl im Winter, als auch im Sommer wöchentlich zwei Stunden Handarbeitsunterricht gegeben für die Mädchen der Mittel- und Oberstufe von acht bis vierzehn Jahren.

Derzeitige Kreis- und Landschulinspector sind Herr Pastor Nyhuis zu Arkel und Herr Pastor Stokmann zu Veldhausen.

"Am 14. Februar 1888 fiel der Schornstein in der Schule an einem Feiertage, wo also nicht unterrichtet wurde, durch die Decke auf den Fußboden. Das Gerüst, worauf der Schornstein ruhte, war langsamerhand durch die Hitze der Ofenröhre und des aufsteigenden Rauches verbrannt, ohne daß jemand davon etwas gemerkt hatte. Jetzt ist ein russischer Schornstein gebaut worden."

III. Abschnitt. Schulgemeinde und Schule von 1894 an

Im Jahre 1894 wurde der Unterricht in der gewohnten Weise fortgesetzt. Im Frühjahr erkrankte plötzlich ein Knabe von 12 Jahren und wurde nach zwei Tagen durch den Tod hinweggenommen.

Das Brennmaterial in der Schule, der Torf, welcher bisher immer von den Leuten, die Kinder in der Schule hatten, geliefert war, wurde von nun an gekauft und das Geld dafür aus der Schulkasse gezahlt. In den Michaeliferien 1896 wurden die Schulbänke verändert und ein neues Portal vor der Schule angebracht. Auch wurde sie inwendig neu angestrichen. Es wurde vom Herrn Kreisschulinspector angeordnet, es müsse notwendig eine neue Lehrerwohnung gebaut werden. Dieses ist nun schon durch den hiesigen Schulvorstand zwei Jahre lang

aufgeschoben worden, trotzdem sich der Lehrer sehr darum bemüht hat. Hier in der ganzen umgehend steht nicht solch eine schlechte Lehrerwohnung wie hier in Esche.

Der berechtigten Klage, womit der Lehrer Kwade seine Arbeit an dieser Chronik abschließt, ist abgeholfen worden. Die Schulgemeinde Esche hat auf Andringen der Königlichen Regierung zu Osnabrück eine neue, geräumige Lehrerwohnung erhalten, gelegen in unmittelbarer Nähe der Schule, im sogenannten Schulgarten.

Im Sommer des Jahres 1898 wurde der Unternehmer Leussink in Nordhorn mit dem Neubau beauftragt, der den Bau im Frühjahr 1899 fertig stellte. Der Kostenaufwand zu diesem Hause betrug etwa alles in allem 10.000 M. Der Lehrer Kwade hat aber die Erfüllung seines lang gehegten Wunsches, nämlich die neue Lehrerwohnung, nicht mehr gesehen. Im Frühjahr 1898 setzte ein Schlagfluß seinem Leben ein Ziel, nachdem er ungefähr 29 Jahre an dieser Gemeinde gewirkt hatte.

Bis zum 1. November **1898** blieb die hiesige Lehrerstelle unbesetzt. Die Lehrer Peter aus dem benachbarten Haftenkamp, sowie Wieferink I aus Scheerhorn und Hoppen aus Hoogstede erteilten den Kindern wöchentlich abwechselnd einigen Unterricht, bis ich, Lehrer N. de Vries, am 1. November 1898 mit der Verwaltung der hiesigen Lehrerstelle von der Königl. Regierung betraut wurde.

Im Juni des Jahres **1899** wurde die hiesige Schule durch die Herren Geheimrat Preischel - Berlin - und Schulrat Flebbe - Osnabrück - revidiert. Bei dieser Gelegenheit wurde, wie auch schon früher durch den Herrn Kreisschulinspector Pastor Nyhuis, auf die Mangelhaftigkeit des Schullokales hingewiesen.

Das Schulgebäude hatte an allen vier Seiten Fenster, der Fußboden bestand aus Bentheimer Sandsteinen, die Decke war morsch und die Dachkappe sehr reparaturbedürftig. Um die nicht unerheblichen Kosten zu dieser Reparatur zu decken, bot sich gerade günstige Gelegenheit. Der Schulvorstand beschloß, die

alte Lehrerwohnung auf Abbruch zu verkaufen und dieses Geld, es wurden 500 M erzielt, mit Genehmigung der Königlichen Regierung zur Instandsetzung der Schule zu verwenden.

So wurde in den Sommerferien des Jahres **1901** die Reparatur vorgenommen. Die Thür an der Südostseite nach der Nordostseite verlegt; die Fenster an der Nordwestseite, sowie das an der Südwestseite erneuert. An Stelle der Thür an der Südostseite wurde ein neues Fenster mit Flügelrahmen eingesetzt; der Fußboden wurde mit Dielen belegt und die alte Decke durch eine schöne Rohrdecke (Plafond) ersetzt. So haben wir ein schönes freundliches Schul-zimmer erhalten.

Nur eines bleibt noch zu wünschen übrig, nämlich die Anschaffung neuer Subsellien. Auch dieses würde schon geschehen sein, wenn dadurch nicht die finanzielle Kraft der Schulgemeinde allzu-sehr angespannt würde. Es werden augenblicklich von der Gemeinde 75 % der Staatssteuern als Schulsteuer (das ist reichlich 800 M) aufgebracht, und obwohl die Königliche Regierung auch in diesem Jahre (**1902**) wieder eine widerrufliche Staatsbeihilfe von 300 M gewährt hat, heißt es doch, sehr, sehr, sparsam zu walten. Hoffentlich hat aber die Königliche Regierung wiederum Einsehen, wie im Frühjahr 1899 bei Anschaffung von Turngeräten, - wozu dieselbe uns 60 M bewilligte -, damit auch diesem Übelstande baldmöglichst abgeholfen wurde, was aus Gesundheitsrücksichten für die Kinder so sehr geboten erscheint.

Auch dieser Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Nachdem die Königliche Regierung eine Beihilfe von 300 M bewilligte, hat der Schulvorstand neue Schultische und Bänke, sowie ein neues Lehrerpult anfertigen lassen. Ein neuer, größerer Schulschrank soll im nächsten Jahre (**1904**) angeschafft werden.

Dieser Schulschrank ist jetzt angeschafft worden.

Am 24. August **1905** wurde die Schule durch den Herrn Schulrat Oppen aus

Osnabrück, in dessen Begleitung sich Herr Kreisschulinspector Pastor Nyhuis aus Arkel befand revidiert.

Im Jahre **1906** wurde das Grundgehalt des Lehrers von 1000 M auf 1100 M erhöht. Die Königliche Regierung gewährte der Schulgemeinde zur Deckung dieser Mehrkosten eine widerrufliche Beihilfe von jährlich 100 M, so daß augenblicklich jährlich 400 M der Gemeinde an widerruflichen Staatsbeihilfen von der Regierung gezahlt werden.

Die Südwestgiebelwand der Lehrerwohnung war infolge des Schlagregens feucht. Auf Anordnung der Königlichen Regierung wurde sie mit Cementplatten abgedeckt. Die Arbeit wurde durch den Bauunternehmer Mecklenburg aus Neuenhaus ausgeführt mit einem Kostenaufwande von 257 M, wozu die Königliche Regierung eine einmalige Beihilfe von 200 M bewilligte.

1907

Esche wird Bahnstation!! - Wer hätte es geglaubt vor ... Jahren, als durch unsern Ort die Chaussee gebaut wurde und mancher Eingesessene sich in seinem Innern noch gegen diese Neuerung sträubte, aus Furcht vor fahrendem Gesindel "booven ut't Land", das durch den bequemen Verkehrsweg angelockt, unsere stille, abgelegene, friedliche Gegend unsicher machen könnte! Tempora mutantur et nos m.u.*

Bald wird nun das Dampfroß gar Esche's Fluren durcheilen, freudig begrüßt von den meisten Bewohnern, die endlich anfangen einzusehen, welche wirtschaftliche Vorteile es bringt, dem großen Verkehr, den mächtigen Industriezentren durch zeitgemäße Verkehrs-mittel nahe gebracht zu werden.

Durch diese Bahnlinie wird auch das Schulland (Kartenblatt 6, Parz. 46) durchschnitten, wodurch etwa 20 a, nämlich 10 a zur Bahnlinie und 10 a als

abgeschnittenes Trennstück, das auf Anordnung der Königlichen Regierung übernommen werden soll, verlorengehen. Die 10 a zur Bahnlinie sind bereits abgetreten zum Preise von 3000 M (Drei Tausend) pro ha.

1908

Mit dem 1. April d.J. ist das neue Volksschulunterhaltungsgesetz vom 28. Juli 1906 in Kraft getreten. Esche bildet einen Einzelschulverband. Der Colon Horsink in Binnenborg, der bislang zur Schulgemeinde Esche gehörte, wurde dem Gesamtschulverbande Veldhausen zugeteilt; er behält jedoch das Recht, evtl. seine Kinder nach der Schule in Esche zu schicken. Für die nach Neuenhaus auszubildenden Kinder katholischer Konfession des Schulverbandes Esche sind von letzterem für jedes Kind ein Betrag von 26 M an den Gesamtschulverband Neuenhaus zu entrichten. Der widerrufliche Staatszuschuß beträgt 625 M.

** tempora mutantur et nos mutamur in illis = die Zeiten ändern sich, und wir (die Menschen) ändern uns mit ihnen.*

Am 14. Juli d.J. fand eine Revision der hiesigen Schule durch den Kreisarzt Herrn Dr.med. Quentien statt. In seiner Begleitung befand sich der Kreisschulinspector, Herr Pastor Nyhuis.

Eine große Freude war es für die hiesige Schuljugend, als ich mit ihr am 14. August einen Ausflug nach dem schönsten Punkte unserer Grafschaft, nach dem herrlich gelegenen Bentheim mit seinem uralten Schloß und seinem prächtigen Walde unternahm. Auch mehrere Erwachsene, die sich zum erstenmal in ihrem Leben einem Eisenbahnzuge anvertrauten, - und das im Jahre 1908 -, nahmen an der Fahrt teil.

Am 20. Oktober wurde die hiesige Schule durch den Herrn Schul-rat Oppen aus Osnabrück revidiert.

Als eine große Seltenheit muß ich noch erwähnen, daß die beiden Haussöhne Arend und Geert Theusink hierselbst am 26. November ein sich in hiesige Feldmark verirrt Wildschwein, einen schweren Keiler im Gewichte von 268 Pfund, erlegten.

1909

In diesem Jahre ist das neue Lehrerbesoldungsgesetz mit rückwirkender Kraft vom 1. April 1908 an in Kraft getreten, wonach das Grundgehalt der Lehrer auf 1400 M und die Alterszulagen auf 1900 M festgelegt worden sind. Von besonderer Wichtigkeit ist dieses Gesetz für uns Landlehrer, indem nun die großen Unterschiede in den Gehaltsverhältnissen, die zwischen Stadt- und Landlehrern herrschten, beseitigt worden sind.

Im Sommer dieses Jahres wurde in Neuenhaus ein von dem Turnlehrer Kuhlmann in Osnabrück geleiteter Spielkursus abgehalten, woran auch der Schreiber dieses teilnahm. Es ist recht erfreulich, daß dem Jugendspiel und

überhaupt den körperlichen Übungen immer mehr Aufmerksamkeit zugewandt wird.

Im Dezember dieses Jahres wurde auf der Eisenbahnstrecke Neuenhaus - Emlichheim der Betrieb eröffnet.

1910

Auch in diesem Jahr wurde wieder ein Spielkursus in Neuenhaus abgehalten, woran auch der Schreiber dieses teilgenommen hat. Für die hiesige Schule wurde nun ein Faustball und ein Schlagball angeschafft, und nun wurde gespielt: Korbball und Hetzball, Tauziehen und Wettlauf und wie die Spiele alle heißen. Es ist eine Lust zu sehen, wie froh bewegt sich die jugendliche Schar auf dem Spielplatze tummelt. Hoffentlich werden bald noch mehr Mittel bereitgestellt, um noch mehr Spielgeräte anschaffen zu können. Von großer Wichtigkeit für die körperliche Ausbildung der Jugend war es, daß in diesem Jahr die dritte Turnstunde und das tägliche Turnen - Pausenturnen - eingeführt wurde.

Am 7. November, dem hundertjährigen Geburtstage Fritz Reuters, wurde in der Schule in der letzten Vormittagsstunde dieses großen plattdeutschen Dichters gedacht. Nachdem ich den Kindern einige Gedichte aus "Läuschen und Riemels" vorgelesen hatte, wurde von den Kindern mit großem Interesse das in unserem Lesebuch befindliche Gedicht: "Wie der alte Schmied seinen Sohn in die Fremde schickt" gelesen.

Anläßlich der Wiederkehr des hundertjährigen Todestages der Königin Luise (19. Juli) wurde am 16. Juli, da an diesem Tage die großen Ferien ihren Anfang nahmen, eine Gedächtnisfeier zur Ehrung dieser edlen deutschen Frau auch in unserer Schule veranstaltet.

1911 - 12

Im Sommer dieses Jahres, es war in der Nacht vom 10. auf den 11. Juni, herrschte hier ein starker Nachtfrost, so daß die Kartoffelfelder am Tage ganz schwarz aussahen und das Laub bis auf den Grund abgefroren war. Trotzdem war die Kartoffelernte im Herbst verhältnismäßig gut. Auch der Roggen hatte stellenweise sehr gelitten, so daß der Körnerertrag recht gering war.

Am 23. September wurde in der Schule eine Gedächtnisfeier für die Kaiserin Auguste (geb. am 30. Sept.) abgehalten. Ebenso wurde am 24. Januar 1912 Friedrichs des Großen anlässlich der 200jährigen Wiederkehr seines Geburtstages gedacht. Der Geburtstag unseres Kaisers wurde wiederum wie üblich gefeiert.

Am 20. Februar wurde die hiesige Schule durch Herrn Schulrat Oppen aus Osnabrück und am 22. Februar durch den Kreisschul-inspektor, Herrn Konsistorialrat Nyhuis auf Arkel revidiert.

Das Jahr **1913** war bedeutsam durch die vielen Gedenktage aus dem Jahre 1813. Es sind diese Tage hinreichend dazu benutzt worden, der Jugend die große, hehre Zeit vor hundert Jahren lebhaft vor Augen zu führen. Besonders aber auch wurde in diesem Jahre der Jubiläumstag unseres geliebten Kaisers begangen, nämlich der Tag, an welchem unser teurer Herrscher auf eine fünfundzwanzigjährige, glückliche Regierungszeit zurückblicken durfte. Der 15. Juni, der Tag der Thronbesteigung, fiel auf einen Sonntag. Um diesen Tag, zugleich der Todestag unseres unvergeßlichen Kaisers Friedrichs III., nicht durch rauschende Feste zu entweihen, hatte der Kaiser in pietätvoller Weise angeordnet, die Jubiläumsfeier auf den 16. Juni zu verlegen, damit der 15. Juni dem Andenken des geliebten Vaters, des großen Dulders, in stiller, beschaulicher Weise gewahrt bleibe.

Der 16. Juni war nun auch für die Escher Jugend ein wahrer Festtag. Schon am vorhergegangenen Sonnabend war der Karl Büssemakersche Garten, der zum Festplatz ausersehen war, festlich eingerichtet. In der Schule war das Fest durch Einüben patriotischer Lieder und Gedichte hinreichend vorbereitet. Um die Mittagszeit des 16. Juni trat die mit Eichenlaub geschmückte Schuljugend auf dem Schulplatze bei der Kaisereiche, die im Früh-jahr dieses Jahres hier zum Andenken gepflanzt wurde, zum Ab-marsche an. Unter kräftigem Marschgesang, mit fliegenden Fahnen wurden die Hauptteile der Bauerschaft durchzogen. Darauf ging zum Festplatz, wo die Kinder, denen der Schweiß von der Stirn triefte (denn es war ein heißer Junitag), mit Limonade und Kuchen hinreichend bewirtet wurden. Nachdem sich die Kinder, denen helle Freude auf dem Angesicht leuchtete, sich erquickt und gelobt hatten, entstand bald ein fröhliches Leben und Treiben auf dem Festplatz. Knaben und Mädchen maßen sich im fröhlichen Wettkampf, hier die Knaben im "Sacklaufen", und dort vergnügten sich die Mädchen, mit verbundenen Augen mittelst der Scheren Zuckerwaren, die mit Bindfaden an einem ausgespannten Seil hingen, abzuschneiden. Überall Freude, munteres Lachen und Jauchzen.

Dann hielt der Lehrer eine Ansprache, worin er der großen Verdienste unseres lieben "Friedenskaisers" gedachte. Darauf sprachen Knaben und Mädchen patriotische Gedichte, die in wohldurchdachter Anordnung uns die hehre Zeit von 1813 lebhaft vor Augen führten. Dann ertönte wiederum fröhlicher Gesang der in sichtlicher Begeisterung lodernden Jugend. So brach der Abend eher herein, als die jugendliche Schar es vermutete. Unter fröhlichem Gesang verließen sie in einzelnen Gruppen den Festplatz, um der elterlichen Wohnung zuzueilen mit dem erhabenen Gefühle, einen herrlichen Tag verlebt zu haben.

Am 19. August d.J. wurden die Schulkinder durch den Kreisarzt Dr.med. Quentin untersucht (Tuberkulose).

Am 18. Oktober fand wiederum eine Gedächtnisfeier der Völker-schlacht bei Leipzig statt.

Am 10. Juni **1914** fand eine Revision durch Schulrat Oppen statt. In den Sommerferien nahm Lehrer de Vries an einem Zeichenkursus in Osnabrück teil, der durch den Kriegsausbruch unterbrochen wurde.

Als ich am 30. Juli 1914, von Osnabrück kommend, in Esche eintraf, da standen überall die Landleute in Gruppen beieinander, und jedem las man die Frage vom Gesicht: "Was wird's werden?" Daß es zum Kriege kommen sollte, wurde uns schon am folgenden Tage zur Gewißheit durch die Erklärung des Kriegszustandes für den Bezirk des X. Armeekorps (31. Juli, von Emmich).

Der Schuljugend bemächtigte sich eine große Begeisterung. Mit größter Spannung wurden die ersten Nachrichten vom Kriegsschauplatz erwartet. Bald verkündeten uns Böllerschüsse aus Neuenhaus und Festgeläute (sogen. Beiern) von Veldhausen die herrlichen Erfolge unserer tapferen, heldenhaften Armee sowohl im Westen als im Osten. Täglich brachten Extrablätter, die täglich vor Beginn des Unterrichts vorgelesen und besprochen wurden, neue Meldungen von den großen Siegen.

Um den im Felde stehenden Angehörigen unserer Gemeinde eine Freude zu bereiten, veranstalteten die Kinder unter Anleitung des Lehrers Geldsammlungen, kauften Tabak, Cigarren, Chokolade u.s.w. und schickten diese Liebesgaben mit eingelegtem Brief ins Feld. Die Mädchen strickten eifrig Strümpfe, Pulswärmer, verfertigten Leibbinden u.a.m., die dann ebenfalls mit Brief ins Feld geschickt wurden. Groß war dann immer die Freude, wenn die Dankschreiben verlesen werden konnten.

Hier und da aus den Nachbargemeinden vernahm man auch schon Trauerkunden, von Gefallenen, Verwundeten, Gefangenen.

Der Winter 1914 brachte den Frieden aber nicht, was so manche bestimmt erwartet hatten. Dagegen erreichte uns bald die erste Trauerbotschaft vom Heldentod eines teuren Gemeindegliedes, des Holzschumachers Geert Theusink;

erfiel am 21. Oktober 1914 zu Veldhoek östl. von Ypern. Ihm sollten bald noch manche folgen. (Verzeichnis der Gefallenen folgt)*

Die Osterferien **1915** wurden um 14 Tage verlängert, damit die Kinder im landwirtschaftlichen Betrieb behülflich sein konnten, denn es machte sich bereits bei der Frühjahrsbestellung der Mangel an Arbeitskräften stark fühlbar, obwohl unsere alten, biedereren Bauern, Greise, die sich bereits zur Ruhe gesetzt hatten, wiederum Pflugschar, Spaten und Sense ergriffen und unsern Bauerfrauen wacker zugriffen, schaffend von frühem Morgen bis zum späten Abend, um den Betrieb wirtschaftlich auf der Höhe zu halten.

In den Monaten Januar - März 1915 hatte ich Vertretungsunterricht in Grasdorf zu geben, und zwar wöchentlich 9 Stunden. Am 1. Nov. d.J. wurde mir der Vertretungsunterricht in Haftenkamp übertragen, wodurch der Unterricht an der hiesigen Schule auf 20 Stunden gekürzt werden mußte. Am 7. Juni 1915 wurde die hiesige Schule vom Oberregierungsrat Gärtner und Schulrat Oppen besucht.

* s. S. 11 a

Inzwischen nahm der Krieg seinen Fortgang, und die Hungerblockade begann bereits zu wirken. Unsere Bauern spürten mit Unbehagen den Druck der Zwangswirtschaft und klagten bitter über zu starke Heranziehung zur Roggen- u. Viehlieferung. Häufige Durchsuchung der Bauergehöfte durch die Gendarmerie nach verborgen gehaltenen Lebensmitteln, Roggen, Butter, Fleisch, Kartoffeln u.s.w. waren natürliche Folgen. Nicht selten erfolgte Zwangsausdrusch unter Polizeiaufsicht.

Am 1. Juni **1917** zog auch der Schreiber dieses, Lehrer de Vries, ins Feld. Der Unterricht an der hiesigen Schule wurde den aus dem Felde zurückgekehrten Lehrern Christmann - Grasdorf und Meyer - Haftenkamp übertragen, die wöchentlich je 12 Stunden unterrichteten.

Inzwischen hatte uns aus dem Felde manch bittere Trauerbotschaft erreicht und mit tiefer Wehmut schreibe ich heute die Namen der teuren Toten nieder, die größtenteils einst meine Schüler waren und nun gebettet sind in fremder Erde. Mögen sie sanft ruhen.

Am 30. Dezember **1918** kehrte ich aus dem Felde (Rußland) zurück, so daß ich am 6. Januar **1919** den Unterricht wieder aufnehmen konnte.

Es war begreiflich, daß sich auf allen Stufen der Klasse große Lücken zeigten; dazu war die Schülerzahl auf 92 gestiegen. Im Mai d.J. erfolgte eine Revision der hiesigen Schule durch Schulrat Oppen. Dieser erklärte bei dieser Gelegenheit, darauf hinwirken zu wollen, daß baldmöglichst eine zweite Lehrerstelle eingerichtet würde. Als bald darauf der Schulvorstand eine diesbezügliche Anregung von der Regierung erhielt, erkannte dieser die Notwendigkeit der Anstellung einer zweiten Lehrkraft an. So wurde mit dem 1. Oktober 1919 die zweite Lehrerstelle eingerichtet, die am 1. November 1919 mit dem Schulamtsbewerber A. Buddenberg aus Melle besetzt wurde. Infolge Mangels eines zweiten Klassenzimmers mußten die Unterrichtsstunden der Klasse I auf den Vormittag und der Klasse II auf den Nachmittag gelegt werden.

Nachdem bereits im Jahre 1918 die geistliche Ortschulaufsicht aufgehoben worden war, wurde auch am Ende des Jahres 1919 die geistliche Kreisschulaufsicht beseitigt. (Am 21. Nov. 1917 starb der Kreisschulinspektor, Consistorialrat Nyhuis - Arkel, nachdem er dieses Amt 31 Jahre, vom 1.4.1886 bis 1.10.1917, verwaltet hatte. Ihm folgte Pastor Busse - Lage bis zum 31.12.1919.)

Am 1. Januar **1920** wurde der Schreiber dieses mit der Kreisschulaufsicht der Niedergrafschaft betraut und verwaltete dieses Amt bis zum 1. Juli 1920. Mit diesem Zeitpunkt wurde in unserm Bezirk die hauptamtliche Kreisschulaufsicht eingeführt und diese dem Rektor Valentin - Osnabrück übertragen. Die Grafschaft Bentheim bildet nunmehr einen Schulaufsichtsbezirk.

Am 1. Februar **1921** mußte Lehrer Buddenberg auf einige Monate aus dem Dienst ausscheiden, und an seine Stelle trat der Lehrer L. Lahmann, gebürtig aus dem benachbarten Scheerhorn. Jedoch schon am 1. Juli konnte Lehrer Buddenberg, der bereits wieder eine Vertreterstelle in Nordhorn innehatte, die hiesige Lehrerstelle wieder antreten, da Lehrer Lahmann eine Anstellung als 2. Lehrer in seinem Heimatort gefunden hatte.

Am 23. August 1921 wurde die hiesige Schule durch den Kreisschulrat Valentin revidiert.

Im Winterhalbjahr 1921/22 wurde wiederum eine ländliche Fortbildungsschule eingerichtet, die von 12 Schülern besucht wurde.

25.1.23 gez. Valentin

21.8.23 gez. Valentin

Während in den meisten Gemeinden die Schülerzahl infolge der Kriegsjahre außerordentlich gesunken ist, so ist in unserem Orte nur ein geringer Rückgang zu verzeichnen (von 92 auf 86).

Die ungeheure Geldentwertung im Jahre **1923** blieb auch nicht ohne Folgen für unsere Schulverhältnisse. In der Schulkasse war ständig Ebbe, denn wenn die ausgeschriebenen Steuern eingingen, waren sie bereits so weit entwertet, daß man höchstens noch einige Eier dafür hätte erstehen können. In der Lehrmittelsammlung fehlte aber noch mancherlei, vor allen Dingen eine brauchbare Karte von Europa. Um die Anschaffung zu ermöglichen, schritt die Schuljugend unter Leitung ihres Lehrers zur Selbsthilfe. Man schritt zu der noch immer sich lohnenden Beschäftigung eines "Lumpensammlers", nämlich alles auffindbare "alte Eisen" und "Lumpen" zusammenzutragen. Mit Handwagen durchzogen die Schüler und Schülerinnen in mehreren Kolonnen die Bauerschaft, um jedes Gehöft einer genauen Revision nach jetzt begehrenswerten Kleinodien zu unterziehen. Der Erfolg war überraschend. Mehrere schwere Fuhren wurden zusammengetragen, und der Erlös reichte nicht nur zu der schönen Harm'schen Wandkarte, sondern auch noch zu Anschaffung von Generalstabskarten der Grafsch. Bentheim und einer Reihe bibl. und kulturhistorischer Bilder.

13.11.24 gez. Valentin

Zur Beschaffung weiterer Lehrmittel wurden gemäß dem Vorschlag des Schulrats V. 200 M in den Haushaltsplan eingestellt.

Ostern **1925** wurden 9 Schüler aufgenommen, so daß die Gesamtschülerzahl 78 beträgt.

Im Sommer d.J. machte die 1. Klasse einen Ausflug nach Bentheim, um der Aufführung der Hermannsschlacht auf der Freilichtbühne beizuwohnen. Da das v. Kleist'sche Drama in der Schule von der Oberklasse gelesen und hinreichend besprochen war, folgten diese so vorbereiteten Schüler der Aufführung mit sichtlichem Interesse.

Im Monat September traten in unserer Gemeinde unter den Kindern die Masern epidemisch auf, so daß zeitweilig in der Schule 70 % der Kinder (besonders in Klasse III) fehlten. Es wurden daher mit Genehmigung des Schulrats die beiden Klassen zusammengelegt und gemeinsam am Vormittag unterrichtet. Zum Glück trat die Krankheit recht gelinde auf, und kein schwerwiegender Krankheitsfall ist zu verzeichnen.

Im Oktober d.J. untersuchte der Kreisarzt Dr. Böker - Bentheim den 1., 3., 5., und 8. Jahrgang unserer Schulkinder. Drei Kinder wurden als erholungsbedürftig für einen Kuraufenthalt in einem Erholungsheim vorgeschlagen. Die Eltern zweier Kinder lehnten das Anerbieten ab, während ein Mädchen im Alter von 12 Jahren (Rika Olthuis) dem Adolfinenheim in Borkum zu einem sechswöchigen Aufenthalt überwiesen werden konnte.

Bei der Volkszählung am 16. Juni d.J. zählte die Gemeinde Esche 440 Einwohner. (1919 = 420 Ew. und 1910 364 Ew.)

2.12.25 gez. Valentin

Das Jahr **1926** begann mit einem Hochwasser, wie es die ältesten Bewohner der hiesigen Gegend noch nicht erlebt haben. Die Vechte überschwemmte nicht nur die niedrig gelegenen Wiesen und Weiden, sondern auch höher gelegene Äcker. Fast sämtliche Wege wurden unter Wasser gesetzt. Die Schule, rings vom Wasser umgeben, lag wie auf einem Eilande. Der Schulweg zur Straße stand kniehoch unter Wasser. Am Gartenzaun bei der Lehrerwohnung lag ein Boot, womit man zur Mühle u. zum Bäcker fahren konnte. Der Unterricht, der am 4. Januar beginnen sollte, mußte bis zum 7. Jan. ausgesetzt werden.

Inzwischen war die Frage des Neubaus eines zweiten Klassenzimmers immer brennender geworden. Bereits in der Schulvorstandssitzung vom 2. Dez. 1925, woran auch der Schulrat Valentin teilnahm, der stark auf die Ausführung des Erweiterungsbaues drängte und auch außerordentliche Baubeihilfen der Regierung in Aussicht stellte, wurde beschlossen, den Neubau herzustellen. Nachdem auch der Gemeindeausschuß die Mittel zum Neubau gewährt und die Regierung ihre Zustimmung gegeben hatte, konnten die Vorarbeiten in Angriff genommen werden.

In der Schulvorstandssitzung vom 16. April **1926** wurden dem Architekten Baumann in Nordhorn die Vorarbeiten (Bauzeichnung, Kostenberechnung, u.s.w.) sowie die Bauleitung übertragen. Nachdem Bauzeichnung und Kostenberechnung fertig gestellt, vom Hochbauamt in Lingen geprüft und daraufhin der Bauplan von der Preuß. Regierung in Osnabrück genehmigt worden waren, konnte der Bau ausverdingt werden. Die Bekanntmachung erfolgte durch die Neuenhäuser Zeitung, worauf vier Offerten eingingen. Am 22. Juni wurde dem Maurermeister Brenner zu Neuenhaus auf sein Angebot von 9.943 M 76 Pf, ausschließlich Zimmer-, Tischler- und Schlosserarbeiten, der Zuschlag erteilt, während die letztgenannten Arbeiten den Zimmermeistern Borggreve u. Nümann zu Veldhausen übertragen wurden, und zwar für die Summe von 2.809 M 58 Pf.

Die Beschaffung von etwa 60 cbm Mauersand, sowie das Anfahren des

notwendigen Sandes zur Erhöhung des Bauplatzes übernahm die Gemeinde.

Die gesamte Bausumme betrug somit vorläufig 13.753 M, die sich aber nachher infolge unvorhergesehener Arbeiten (Brunnenanlage, Pumpe, Spülwasserleitung, Kosten für Bauleitung. u.s.w.) auf rund 16.000 M erhöhte. Der Staat zahlte hinzu den ges. Baubeitrag von 5.035 M, sowie eine Baubeihilfe von 2.000 M. Die Gemeinde brachte durch Umlage 2.616 M und durch den Verkauf eines Grundstücks 700 M auf. Das übrige Geld zum Bau wurde bei der Amtssparkasse in Neuenhaus ausgeliehen (5.000 M). Zu der Einrichtung der neuen Schulklasse (Bänke, Tische, Schrank, u.s.w.) zahlte die Regierung einen Zuschuß von 900 M.

In den Herbstferien 1926 war der Bau vollendet, und nach den Ferien konnte der Unterricht in der neuen Klasse aufgenommen werden.

Über dem neuen Klassenzimmer ist eine schmucke Wohnung für einen unverheirateten Lehrer eingerichtet, die aus Wohn-, Schlafstube und Küche besteht.

26.10.27 gez. Valentin

Am 1. Juni **1927** wurde die Gemeinde Esche (gleichzeitig auch die Stadt Lingen a./E. von einem schweren Wirbelsturm heimgesucht, der katastrophale Auswirkungen zur Folge hatte. Um vier Uhr nachmittags brach der Sturm aus südlicher Richtung herein (s. anliegende Kartenskizze*), und in einem Zeitraum von kaum 2 Minuten war ein großer Teil von Esche zu einem Trümmerhaufen geworden. Acht Gebäude waren fast gänzlich zerstört und neun mehr oder weniger beschädigt. Die Schule und Lehrerwohnung (Karte No. 1 u. 2*) wurden auch stark beschädigt, besonders am Dach, so daß die alte Schule eine ganz neue Dachkappe erhalten hat. Sämtliche Bäume in der Sturmrichtung und noch weit

seitlich wurden entwurzelt oder geknickt oder in halber Stammhöhe "abgedreht". Der ganze Holzbestand auf dem Hofe von Jan Scholten, etwa 1 ha 80jährigen Bestandes wurde geradezu abrasiert.

Die Bestürzung unter den Bewohnern war anfangs ungeheuer. Als aber bald darauf festgestellt werden konnte, daß wunderbarerweise kein Menschenleben, ja nicht einmal ein Stück Vieh, der Katastrophe zum Opfer gefallen, trat einige Beruhigung ein. Die erste Hilfe brachten mehrere Bewohner aus Veldhausen, insonderheit Handwerker, um die Landstraße, die in einer Länge von 1 1/2 km durch umgestürzte Bäume vollständig gesperrt war, einigermaßen passierbar zu machen. Am folgenden Tage mußten nun weitere Hilfsmaßnahmen getroffen werden.

Im Auftrag des Landrats erschienen der Kreisbaumeister und der Kreiswiesenbaumeister, um unter Zuziehung einiger Gemeindeglieder den Gesamtschaden abzuschätzen, um dann darüber der Staatsbehörde (Regierung, Ministerium) berichten zu können. Kurz darauf berief dann der Landrat eine außerordentliche Kreistagsversammlung, die in der Schule zu Esche abgehalten wurde. Der Kreistag stellte in Anbetracht der Notlage der schwer betroffenen Bewohner einen Vorschuß im Betrage bis zu 100.000 M zur Verfügung.

Um den Familien, die obdachlos geworden und getrennt bei Nachbarn, Freunden und Verwandten Zuflucht gefunden hatten, wieder eine eigene Unterkunft zu verschaffen, wurden für diese Wohnbaracken errichtet, nämlich bei (s. Karte *) No. 3 (Vischer), bei No. 4 (Lankamp), bei 5 (Müllerheyer), 7 (Harmsen) u. bei No. 10 (Meyer gen. Röttger).

In dieser Zeit setzte nun eine wahre Völkerwanderung nach Esche ein. Aus der ganzen Grafschaft und dem benachbarten Holland strömten die Leute herbei - zu Fuß, zu Wagen, gar Rad und im Auto -, um die großen Verheerungen zu sehen und gleichzeitig die ungeheure Wucht des gewaltigen Naturereignisses aus eigener Anschauung zu ermessen. Aber nicht allein Neugierige kamen, sondern

auch Hilfsmannschaften aus den Nachbargemeinden eilten herbei, um helfend bei den Aufräumungsarbeiten zuzugreifen.

** Die erwähnten Kartenskizzen und Karten befinden sich nicht mehr in der Original-Chronik.*

Ja, sogar aus der Obergrafschaft, aus der Bauerschaft Samen, kam ein Hilfstrupp von 40 Mann, die, als Waldbesitzer mit der Holzarbeit vertraut, besonders unter den Holzbeständen (Scholten) sachgemäß aufräumten.

Alsdann wurde auch eine Kolonne von 20 Mann Strafgefangenen von der Strafanstalt in Lingen zum Arbeitsdienst zur Verfügung gestellt, die in einer vom Wege zum Bahnhof (in Harmsen's "hössien") neuerbauten Baracke untergebracht wurden.

In den reformierten Kirchen unserer Grafschaft wurde eine Kollekte veranstaltet, die die stattliche Summe von rund 5.000 M erbrachte.

Da die Regierung (Land, Provinz u. Kreis) für die Geschädigten Geldmittel zur Verfügung stellte, konnte mit dem Aufbau begonnen werden. Unter der tatkräftigen Leitung des Kreisbaumeisters Rust gingen die Arbeiten flott vorwärts, denn die Leute mußten un-bedingt vor dem Winter ihre neuen Wohnungen beziehen können.

Folgende Häuser wurden neu aufgebaut (Karte*): No. 3 Vischer (Dielenende u. Scheune), No. 4 Lankamp (Dielenende u. Scheune), No. 6 Wieferink, No. 7 Harmsen, No. 8 Scholten (Großes Wirtschaftsgebäude), No. 10 Meyer.

Die übrigen beschädigten Häuser wurden gründlich ausgebessert.

So hat sich nach dem großen Unglück doch alles wieder schön gestaltet, denn die Leute haben schöne, zeitgemäße, starke Wohnhäuser erhalten, die mit nur geringen Schuldkapitalien zu einem Zinsfuß von 2 % u. Tilgung von 4 % belastet sind.

In diesem Jahre wurde die elektrische Lichtanlage durch die Geschäftsstelle der Landwirtschaftskammer Hannover in Veldhausen in Schule und Lehrerwohnung eingerichtet.

Im Jahre **1928** wurden die Schulkinder erstmalig gegen Unfall versichert, und zwar bei der Frankfurter Allgem. Versicherungsgesellschaft.

Im Jahre **1929** wurde das Tropfpflaster an der Lehrerwohnung erneuert. Die Bodenkammer in der Lehrerwohnung wurde zu einer ordnungsgemäßen Schlafstube ausgebaut.

* s. Fußnote Seite 17

1930 fand die Neuwahl des Schulvorstandes statt. Es wurden einstimmig die Herren Colon Jan Scholten und Kötter* Hindrik Ramaker wiedergewählt.

1931. Da der zweite Lehrer (Buddenberg) zu heiraten beabsichtigte, wurde die zweite Lehrerwohnung ordnungsgemäß instandgesetzt. Auch die zweite Schulklasse erhielt einen neuen Fußboden und ein neues Flügelfenster. Beide Schulräume und Flur wurden neu gestrichen, u. die Zimmerarbeiten wurden durch den Zimmermeister Wigger - Wilsum und die Anstreicherarbeiten durch den Malermeister Naber - Veldhausen ausgeführt.

1932. Die Schule erhielt einen Rundfunkapparat, Preis 130 M, wozu durch die Regierung zu Osnabrück 100 M zur Verfügung gestellt wurden.

Das Schuljahr **1933** stand voll und ganz unter dem Eindruck der gewaltigen, politischen Ereignisse, beginnend mit der Machtergreifung Adolf Hitlers. Von der Schule aus wurden alle Begebenheiten mit lebhaftem Interesse verfolgt.

Am 8. März fiel der Unterricht aus (Wahlsieg der nationalen Konzentration), ebenso am 11.3. (Volkstrauertag).

Der Beginn des neuen Schuljahrs wurde auf den 1. April festgesetzt und die Ferien in diesem Jahr bis zum 1. Mai verlängert. Am 1. Mai, am Tage der nationalen Arbeit, nahm die Schuljugend an dem Festzuge in Veldhausen teil. Die Gemeinde Esche stellte einen Festwagen, die Arbeit des Imkers (Bienenzucht), dargestellt durch den Gemeindevorsteher Büter (Bienenvater). Bei dieser Gelegenheit trug unser Gemeindevorst. B. ein von ihm selber in Grafschafter Mundart verfaßtes Gedicht vor. (Das Gedicht liegt an.)**

Anläßlich der Volks- u. Betriebszählung am 16. Juni fiel der Unterricht aus. (Einwohnerzahl in Esche 507 Pers., und zwar 255 männliche und 252 weibl. Pers.)

Bei der Sonnenwendfeier am 24. Juni wurden auf unserem Spielplatz an der

Vechte Turn- u. Wettspiele veranstaltet.

* *Kötter: mddl. Inhaber einer Kote; Kote: niederd. Häuslerwohnung, Hütte (s. Duden, Rechtschreibung, S. 406)*

** *Das Gedicht befindet sich nicht mehr in der Original-Chronik.*

Am 5. Juli fuhr die Schuljugend nach Bentheim, um auf der Freilichtbühne der Aufführung von Wilh. Tell beizuwohnen.

Am 12. September fand die ärztliche Untersuchung in Nordhorn statt.

Am 16. Sept. wurde die hiesige Schule durch den Schulrat Dr. Stuhlmacher - Nordhorn revidiert.

Wie alljährlich wurde zu Weihnachten wiederum eine Christbaum-Feier in der Schule veranstaltet, woran sich auch viele Gemeindeglieder beteiligten.

Das Jahr **1934** brachte für unsere Schule insofern eine Veränderung, als der Lehrer Adolf Buddenberg, der seit Oktober 1919 als zweiter Lehrer an der hiesigen Schule wirkte, auf seinen Wunsch nach dem benachbarten Bimolten versetzt wurde. An seine Stelle trat am 1. Mai Lehrer August Fryen aus Osnabrück.

Am 23. Juni war das Fest der Jugend.

Schulrat Dr. Stuhlmacher verließ am 1. Aug. die Grafschaft Bentheim.

Am 28. August fand in Nordhorn die Vereidigung der Lehrpersonen durch den stellvertr. Schulrat Kratz - Meppen statt.

Das Jahr **1935** ließ die Augen unserer Schuljugend auf die Vorgänge im Saargebiet richten. Wie oft mag wohl in diesen Monaten in der Schule, auf dem Spielplatz, auf dem Marsch das "Lied von der Saar" gesungen sein, und mit welchem Jubel wurde das glänzende Abstimmungsergebnis, das herrliche Bekenntnis der Treue und Liebe zum deutschen Vaterlande von der Schuljugend aufgenommen!

Im Laufe des Jahres nahmen die Kinder an folgenden Filmvorführungen in Veldhausen teil:

28. 1. Film: "Wilhelm Tell"

14. 2. " : "Flötenkonzert in Sanssouci"

2. 9. " : "Reiter von Dtsch. Ostafrika"

28.11. " " "Ringen um Verdun"

1936. Von der Regierung zu Osnabrück habe ich die Mitteilung erhalten, daß ich infolge Erreichung der Altersgrenze am 1. April d.J. in den Ruhestand versetzt werde.

So lege ich denn mit dankerfülltem Herzen meine Arbeit in der mir lieb gewordenen Gemeinde Esche nieder, wo ich 37 1/2 Jahre ohne Unterbrechung wirken durfte und scheidet mit dem innigen Wunsche und der herzlichen Bitte zu dem Allmächtigen:

"Möge der Segen und der Friede des allmächtigen und gütigen Gottes in der Gemeinde reichlich wohnen!"

Esche, im März 1936

gez. Nonno Harms de Vries

Am 1. April 1936 wurde der Lehrer August Fryen mit der vertretungsweisen Wahrnehmung der 1. Lehrerstelle in E. beauftragt. Am 15. April erhielt der Schulamtsbewerber W. Buddenberg - Neuenhaus einen Auftrag nach Esche.

Vom 1.4.36 - 1.5.36 war der Lehrer Fryen beurlaubt (Operation am l. Handgelenkknochen). Die Vertretung hatte W. Buddenberg. Vom 18. Mai - 16. Juli war d. Lehrer A. Fryen zum Heeresdienst einberufen. (Vertretung W. Buddenberg.)

Am 1. August 1936 wurde der Lehrer Lahmann, der schon im Jahre 1921 einige Monate an der hiesigen Schule beschäftigt Lehrerwechsel war, mit der Verwaltung der 1. Lehrerstelle beauftragt. Schulamtsbewerber Buddenberg wurde an die

Schule Brandlecht versetzt.

Nachdem die Regierung eine Beihilfe von 100,- RM in Aussicht gestellt hatte, Anschaffung eines wurde für die hiesige Schule ein neues Rundfunkgerätes Radioempfangsgerät (Saba 3 R.) angeschafft, da das vorhandene Gerät den Anforderungen, die an ein Radiogerät gestellt werden müssen, nicht mehr entsprach.

Der Spielplatz der Schule, der sowieso zu klein ist, wirkte dadurch unschön, daß Abfälle der Schule (Asche, Müllkasten Kehricht, etc) frei auf ihm gelagert wurden. Um diesem Übelstande abzuhelpen, wurde ein Müllkasten an das Aborthäuschen der Schule angebracht.

Gleichzeitig wurde der Flur der Schule um 1m verlängert. Dadurch ist ein Abstellraum mit einer Tür versehener Abstellraum geschaffen worden. In diesem wurden dann auch 2 Kästen zur Aufbewahrung von Altmaterialien aufgestellt.

Weihnachten 1936 wurde in der Schule wieder eine Tannenbaumfeier veranstaltet. Für die Vorträge, Wechselgespräche und Weihnachtsfeier kl. Aufführungen der Kinder, die von den zahlreich zu der Feier erschienenen Erwachsenen mit Beifall aufgenommen wurde, war von den Kindern unter Anleitung ihres Lehrers eine kl. Bühne hergestellt worden.

Lesemaschine

Für den Leseunterricht der u. Schul-neulinge wurde eine Lesemaschine Megaskop angeschafft. Außerdem erhielt die Schule ein Megaskop.

Ostern 1937 wurden 15 Kinder (9 Knaben u. 6 Mädchen) aus der Schule entlassen.

Neu aufgenommen wurden 7 Kinder (5 Knaben u. 2 Mädchen), und zwar: 1.

Johann Deters, 2. Heinrich Belt, 3. Albert Schülerzahl Thösink, 4. Friedrich Vischer, 5. Gert Ostern **1937**Thys, 6. Hermina Winkelmann, 7. Hilde Nöst.

Am 1. April **1937** wurde Lehrer A. Fryen auf Wunsch nach seiner Vaterstadt Osnabrück versetzt, und an seine Stelle trat der Lehrer Fr. Holtmeyer, der bis Lehrerwechsel dahin die einklassige Schule in Kalle verwaltet hatte. Doch schon am 24. April verließ Herr Holtmeyer Esche wieder, um an einem 9monatlichen Werklehrerkursus in Hildesheim teilzunehmen. Am 3. Mai wurde die Stelle erst wieder besetzt, und zwar mit der Schulamtsbewerberin G. Michel, die auch schon im Nachbarorte Ülsen unterrichtet hatte. Auf Grund eines Magenleidens wurde Frl. Michel am 6.12.37 beurlaubt. Nach ihrer Gesundung wurde ihr dann eine Schulstelle in Borgloh übertragen. Infolge Lehrermangel blieb die hiesige 2. Lehrerstelle unbesetzt.

Inzwischen erlebten wir dann den Anschluß Österreichs an das Reich. Auch die Schule verfolgte am Radio die sich überstürzenden Ereignisse mit größtem Österreichs Interesse, war doch nun der urjährige Traum des deutschen Volkes durch Adolf Hitler Wirklichkeit geworden. Anlässlich dieses großen geschichtlichen Ereignisses war am 13.III.38 schulfrei.

Nun erst konnte auch die so lange vakante zweite Stelle unserer Schule wieder besetzt werden, denn Österreich Besetzung der hatte noch viele Lehrkräfte, die die der-2. Lehrerstelle zeitige dortige Regierung nicht hatte in Arbeit bringen können. Am 1. Juli 1938 wurde die Schulamtsbewerberin Maria Hubinger aus Hausbrunn in Nieder-Donau mit der Verwaltung der 2. Schulstelle in hiesiger Gemeinde beauftragt.

Inzwischen waren in unserer Grafschaft viele konfessionelle Schulen Gemeinschaftsschulen geworden, so daß nunmehr Kinder gleichen Blutes, die vor ihrer Schulzeit ohne Rücksicht auf Konfession miteinander spielen, auch eine Gemeinschaftsschule und dieselbe Schule besuchen dürfen. Am 1. April 1938 wird auch unsere Schule eine Gemeinschaftsschule. Dadurch wurden viele Kinder, die bis dahin die Schulen in Hoogstede und Neuenhaus besucht hatten, unserer Schule wieder zugeführt. Die Schülerzahl stieg infolgedessen auf 87.

Ostern **1938** wurden 4 Kinder (2 Knaben u. 2 Mädchen) entlassen.

Neu aufgenommen wurden 12 Kinder (5 Jungen u. 7 Mädchen), und zwar: 1. Hermann Rakers, 2. Jan Gr. Brüna, 3. Jan Schülerzahl Moelert, 4. Friedrich Molendyk, 5. Ger-Ostern **1938** hard Verleisdong, 6. Sina Gosink, 7. Johanne Hering, 8. Gerda Terwey, 9. Sophie Scholten, 10. Johanna Jeurink, 11. Hindriken Geerds, 12. Angela Oude-Wehseling.

In den Sommerferien des Jahres 1938 Neuanstrich der wurde der Innen- u. Außenanstrich der Schule Schule erneuert. Ebenfalls erhielten die Bänke der 1. Klasse einen Neuanstrich.

Im Zuge der geschichtlichen Ereignisse des Jahres 1938 feierte die Schule die Befreiung der Sudetendeutschen mit Begeisterung nach den Herbstferien die Befreiung der Sudetendeutschen vom tschechischen Joch.

Gesehen, Nordhorn, 18.11.1939, Der Schulrat gez. Schweer

Durch Erlaß des Herrn Reichsministers für K., Erz. u. W. vom 6.8.1938 sind ab Herbst 1938 die neuen Leistungsstufen in den Zeugnissen zur Anwendung zu bringen.

Reihenfolge der Prädikate ab Herbst 1938:

Leistungsstufen

Schulbesuch: regelmäßig, ziemlich regelmäßig, unregelmäßig

Betragen, Fleiß u. Aufmerksamk.: sehr gut, gut, genügend, ausreichend, mangelhaft

Leistungen: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend

Gemäß d. Satzung für die Ländl. Berufsschulen im Kreise Bentheim v. 9. Febr. 1938 wurde mit Wirkung v. 1. Okt. Ländl. 1938 die Einrichtung der Berufsschule Pflicht. Die 14 -17-jährigen der hiesigen Gemeinde müssen die hier eingerichtete Schule

besuchen. Mit 20 Schülern wurde sie am 15. Okt. eröffnet. Unterrichtszeit dienstags u. freitags von 18 - 21 Uhr.

Lehrer: L. Lahmann, Esche.

Am Grafschafter Buß- und Betttag (1. Grafschafter Febr.) wurde zum erstenmal unterrichtet. Ein weiteres Verbleiben in dem alten Zustand, diesen Tag schulfrei zu halten, ließ sich im Hinblick auf die Gemeinschaftsschule nicht länger vertreten.

Auf Anordnung des Herrn Reichserziehungsministers Rust fiel der Unterricht am 25.3. aus Anlaß der Besetzung Böhmens aus. Wieder ein politischer Erfolg unseres Führers Adolf Hitler! Kurz darauf wurde in einer Feierstunde am 23.3. der Rückgabe des Memellandes gedacht. Ein atemberaubendes Tempo!

Am 24.3. wurde mit einer kurzen Feier das Schuljahr geschlossen. Zur Entlassung kamen 4 Knaben und 9 Mädchen.

39

Schülerzahl: Neu aufgenommen wurden 2 Knaben u. 6 Mädchen, und zwar: 1. Albert Lukas, 2. Arnold Nöst, 3. Hermine Brink, 4. Gerda Warmer, 5. Hindrika Thys, 6. Hermine Balder, 7. Gesine Gr. Brüna, 8. Cäcilie Lütkeniehoff.

Zu Beginn des Schuljahres besuchen 81 Kinder die Schule (35 Kn. u. 46 Mädchen).

Am 12. u. 13 Juli unternahm die hiesige Schule einen Ausflug nach Borkum, an dem auch einige Erwachsene teilnahmen. Im Autobus ging es am ersten Tage bei Schulausflug schönstem Wetter bis Emden. Nachdem die Sehenswürdigkeiten dieser Stadt in Augenschein genommen waren, wurde eine Rundfahrt im Motorboot durch den Hafen unternommen. Für alle Teilnehmer bedeutete diese Fahrt ein unvergeßliches Erlebnis. Übernachtet wurde in der E. Jugendherberge.

Am 2. Tage erfolgte bei ganz ruhiger See die Überfahrt nach B. Keiner wollte B.

verlassen, ohne ein frisches Bad in den Fluten der Nordsee genommen zu haben. Alle kehrten dann in dem Bewußtsein in die Heimat zurück, einen schönen Ausflug mitgemacht zu haben. (Dies war der erste Ausflug, an dem die Schule mehrere Tage unterwegs war.)

Krankheit der Lehrerin Hubinger

Vom 15. August bis zum 23. September mußte die Lehrerin Hubinger krankheits- halber beurlaubt werden. Die Vertretung übernahm Lehrer Lahmann. Es wurde Halbtagsunterricht erteilt.

Die pol. Lage hatte sich inzwischen wegen des Anschlusses Danzigs an das Reich und der Bereinigung der Korridorfrage sehr zugespitzt. Eine kriegerische Auseinandersetzung schien unvermeidlich zu sein.

Am 25. August wurden hier schon Pferde ausgemustert, und hier und da hörte man von Gestellungsbefehlen. Auch Lehrer Lahmann mußte sich am 25. August in Lingen stellen. Er wurde der Freiwilligen-Meldestelle zugeteilt. Doch da diese nicht eröffnet wurde, wurde er am 7. Sept. bis auf weiteres entlassen.

Krieg!

Am 1. September war der Krieg eine Tatsache geworden. Deutsche Truppen hatten in den frühen Morgenstunden die poln. Grenze überschritten. Diese Nachricht wurde auch hier in Esche ernst doch zuversichtlich aufgenommen. - Man vertraute auch jetzt dem Führer, man hoffte, daß er alles zum guten Ende führen würde. -

Anschaffung v. Schränken etc.

Im November 1939 erhielt die 2. Klasse neue Bänke, und nachdem die Regierung eine Beihilfe von 700 M in Aussicht gestellt hatte, wurden im März 1940 2 neue Lehrmittelschränke, 1 Kartenschrank und 2 dreiteilige Klappwandtafeln angeschafft.

Esche bekommt Einquartierung

Am 13. Febr. **1940** war ganz Esche auf den Beinen, es bekam Einquartierung. Die Munitionskolonnen des 8. Art.-Regt. mußte hier untergebracht werden. Alle waren begeistert, jeder wollte einen Soldaten beherbergen. So mußten viele Wünsche unberücksichtigt bleiben. Ganz besonderes Interesse für das Soldatenleben bekundete auch hier unsere Jugend. Bei den mil. Übungen auf dem Schulplatze war sie meistens vollzählig als Zuschauer vertreten. Auch unsere Feldgrauen lebten sich hier bald ein und fühlten sich wohl. Und so ist ganz erklärlich, daß der Abschied am 10. Mai, als der Waffengang im Westen seinen Anfang nahm, auf beiden Seiten schwer fiel.

In der Nacht zum 10. Mai bot sich Esche ein grandioses Schauspiel, da große Truppenmassen aller Gattungen durch unseren Ort an die holl. Grenze zogen. Bis in die frühen Morgenstunden hinein waren alt und jung Zeugen dieses mil. Aufmarsches.

Ostern 1940 wurden 4 Knaben u. 5 Mädchen aus der Schule entlassen.

Neu aufgenommen wurden 4 Knaben und 7 Mädchen, und zwar: 1. Heinz Wieferink, Schülerzahl 2. Heinrich Snoeyink, 3. Johann Thösink, 4. Heinrich Klokkers, 5. Gesine Evers, 6. Gerda Nöst, 7. Anna Rakers, 8. Hilde Warmer, 9. Paula Oude-Wesselink, 10. Henny Harmsen, 11. Johanne Deters.

1940

Zu Beginn des Schuljahres besuchten 80 Kinder die hiesige Schule (34 Knaben u. 46 Mädchen).

Vertretung in Hoogstede

Vom 6. Mai bis zum 1. Juli 1940 erteilte Lehrer Lahmann an drei Tagen der Woche Unterricht an der Schule in Hoogstede, weil hier sämtliche Lehrkräfte zum Heeresdienst einberufen waren.

Hochwasser in Esche

Zu Beginn des Jahres **41** hatte Esche mal wieder Hochwasser. Da gleichzeitig starkes Frostwetter einsetzte, bildeten sich überall Eisflächen, die tragen konnten. Auf Schlittschuhen fuhr man nach Neuenhaus, um hier Einkäufe zu tätigen.

Da durch angetriebene Eisschollen das Wasser vor der Brücke bei Harmsen sich staute, nahm das Hochwasser immer mehr einen bedrohlichen Charakter an. Es flutete über die Eisflächen hinweg. Viele Kartoffelmieten wurden unter Wasser gesetzt. Die Lehrerwohnung war rings vom Wasser umspült. Durch die Eisschollen wurde schließlich der mittlere Träger der erwähnten Brücke weggerissen, und diese sank deshalb in sich zusammen. Ein Sprengkommando fand hier mehrere Stunden Arbeit, um dem Wasser endlich wieder einen Weg zu bahnen. Im Sommer 1941 wurde die zerstörte Brücke erneuert.

Schuljahrsbeginn

In Abänderung des bisherigen Zustands war durch Min. Erlaß verfügt, daß das Schuljahr in Zukunft nach den Sommerferien zu beginnen hat. Die Entlassungen der noch zu Ostern Eingeschulten finden wie bisher noch Ende März statt.

Am 31. März 41 wurden 7 Knaben u. 7 Mädchen aus der Schule entlassen.

Neu aufgenommen wurden 7 Knaben und 3 Mädchen, u. zwar: 1. Albert Heering, 2. Josef Lütkeniehoff, 3. Franz Belt, 4. Johann Snoeyink, 5. Jan Harm Gr. Brüna, 6. Herbert Deters, 7. Günther Wieferink, 8. Gertien Winkelmann, 9. Gerda Evers, 10. Gesine Oldekamp.

1941

Schülerzahl: Zu Beginn des Schuljahres besuchten 76 Kinder (34 Kn. u. 42 Mädchen) die hiesige Schule.

Kriegsgefangene als Arbeitskräfte

Der Krieg nahm immer schärfere Formen an. Durch den Einmarsch deutscher Truppen in die UdSSR hatte man den Zweifrontenkrieg. Alle waffenfähigen Männer

wurden eingezogen. Auf den Höfen blieben nur noch Frauen und alte, kaum noch arbeitsfähige Männer zurück. Diese waren nicht mehr in der Lage, die Betriebe zu bearbeiten. Sehr bald wurden von den einzelnen Gemeinden Kriegsgefangene als Arbeitskräfte zugeteilt. In Esche waren diese in der leerstehenden Werkstatt des eingezogenen Zimmermeisters J. Harmsen untergebracht. Sie wurden morgens von den Wachposten auf die einzelnen Betriebe gebracht und abends wieder abgeholt. Die ersten Kriegsgefangenen, die als Arbeitskräfte auf den landw. Betrieben eingesetzt wurden, waren Franzosen; diese wurden jedoch nach einigen Wochen durch russische Kriegsgefangene abgelöst.

Die einzelnen Schulen litten an Lehrermangel. So wurde Lehrer Lahmann am 14.5.41 mit der Verwaltung der Schule Veldhausen beauftragt, da der dortige Hauptlehrer Pfeiffer zu den Waffen gerufen war.

Ostern **1942** wurden 2 Knaben und 6 Mädchen aus der Schule entlassen.

Neu aufgenommen wurden 5 Knaben, und zwar: 1. Johann Kamps, 2. Harm Evers, 3. Georg Gosink, 4. Heinrich Schipper, 5. Erich Warmer.

1942

Zu Beginn des Schuljahres besuchten Schülerzahl 74 Kinder (36 Kn. u. 38 Mädch.) die hiesige Schule.

Am 19.6.42 übernahm der bis dahin eingezogene H.Lehrer Pfeiffer wieder die Verwaltung der Schule in Veldhausen.

2. Lehrerprüfung

An diesem Tage legte die Lehrerin M.Hubinger in der hiesigen Schule die 2te Lehrerprüfung mit Erfolg ab.

Vertretung in Alexisdorf

Schon am 23.6.42 wurde Lehrer Lahmann von der Regierung Osnabrück wieder eine Vertretung übertragen, und zwar an der Schule in Alexisdorf, da der hier

tätige Lehrer Hopfgarten eingezogen war. Die Abordnung war für 3 Tage der Woche ausgesprochen.

Krankheit der Lehrerin

Vom 4.9.42 bis zum 15.9.42 war die Lehrerin Hubinger an Diphtherie erkrankt. Die Schule blieb daraufhin am 5.9.42 geschlossen. An diesem Tage wurden beide Klassenräume desinfiziert.

Fliegeralarm!

Der Krieg warf seine Schatten weit ins deutsche Land hinein. Täglich flogen feindliche Fliegerpulke auch über Esche hinweg. Tag und Nacht mußte die Bevölkerung oft viele Stunden in Bunkern zubringen. Für die Schule war ein B. bei Deters in hohen Esch angelegt worden. Der Lehrbericht enthält fast täglich den Vermerk "Fliegeralarm".

Ostern **1943** wurden 2 Knaben und 5 Mädchen aus der Schule entlassen.

Neu aufgenommen 5 Knaben u. 6 Mädchen, und zwar: 1. Hermann Wieferink, 2. Hindrik Jan Winkelmann, 3. Albert Schroven, 4. Hermann Knoop, 5. Berend Hindrik Stiepel, 6. Hilda Zwafink, 7. Erika Puro, 8. Gisela Warmer, 9. Jenni Oldekamp, 10. Maria Rakers, 11. Swenna Mülstegen.

1943

Eingeschult wurden im Laufe des Jahres außerdem noch 7 Kinder von evakuierten Familien aus Hamborn und Haltern.

Schülerzahl: Die Schülerzahl stieg damit auf 82 (41 Knaben u. 41 Mädchen).

Die Tätigkeit der feindl. Flieger nahm immer mehr bedrohliche Formen an. Eisenbahnen wurden von ihnen beschossen. In Veldhausen wurde ein Kind beim Verlassen des Zuges von einer Kugel tödlich getroffen.

Zwei deutsche Flugzeuge stürzen ab

Am 17.4.43 stürzten 2 deutsche Flugzeuge, die angeblich in der Luft zusammengestoßen waren, über Esche in der Nähe von Warmer ab. Zwei Piloten fanden dabei den Tod, einer wurde verletzt. Die Flugzeuge gingen in Flammen auf. Stundenlang hörte man das Explodieren mitgeführter Munition.

Am 1.5.43 wurde Lehrer Lahmann, nachdem seine Vertretung in Alexisdorf beendet war, mit der Verwaltung der Altepiscardie Lehrerstelle in Altepiscardie beauftragt. Hier war der Lehrer Naber einberufen Versetzung worden. Nach den Sommerferien wurde dann die Lehrerin M. Hubinger endgültig nach Altepiscardie versetzt. Jetzt erteilte Lehrer Lahmann in beiden Klassen der hiesigen Schule.

Ostern **1944** wurden 6 Knaben u. 5 Mädchen aus der Schule entlassen. Neu aufgenommen wurden 4 Knaben u. 4 Mädchen, und zwar: 1. Hermann Deters, 2. Gerhard Balder, 3. Johann Rakers, 4. Gerhard Zwafink, 5. Leida Thys, 6. Henriette Mayer, 7. Johanna Molendyk, 8. Johanna Winkelmann.

1944

Schülerzahl: Außerdem wurde 1 Kind von evakuierten Eltern aus Hilstrup eingeschult. Die Kinderzahl betrug jetzt 80 (39 Knaben u. 41 Mädchen).

Die Tätigkeit feindl. Flieger nahm von Tag zu Tag zu. Unübersehbare Pulks flogen täglich über E. hinweg, um im Ruhrgebiet ihre Bomben abzusetzen. Vereinzelt wurde bekannt, daß auf pflügende Bauern geschossen worden sei. Am 16. u. 17. Oktober war schulfrei. Der Lehrer beteiligte sich an Schanzarbeiten in Esche.

Das Ende des Krieges war jetzt anscheinend in greifbare Nähe gerückt. Der Krieg war schon seit langem entschieden. Unsere Niederlage war nicht mehr abzuwenden. Verantwortungslos handelte jetzt noch die Hitler-Regierung dadurch, daß sie Kinder u. Greise zum Wehrdienst einberief. Da die reguläre Wehrmacht den anstürmenden Feind nicht mehr mehr aufhalten konnte, wurde überall in Deutschland der Volkssturm gebildet, so auch hier in Esche.

Das ganze Volk wird zum Wehrdienst aufgerufen
Vereinzelt werden Gewehre und Panzerfäuste zu Übungszwecken verteilt.
Panzergräben und Panzersperren wurden angelegt. Der Escher Volkssturm
errichtete eine Panzersperre zwischen Steffens und Bouws quer über die Straße
Neuenhaus - Emlichheim, obwohl an dieser Stelle die Panzer bequem rechts und
links an der Sperre vorbeirollen konnten. Der hiesige Volkssturm wurde jedoch
auch außerhalb Esche zu Schanzarbeiten eingesetzt. So enthält der Lehrbericht in
der Woche vom 12.2. - 3.3. folgenden Vermerk: 15.2. - 1.3.45 schulfrei. (Der Lehrer L.
war zum Wehrdienst im V-St. einberufen.) In diesen Tagen mußte er mit anderen
Eschern Panzergräben in Neerlage ausheben.

Schulentlassungen 1945

Ostern 1945 wurden 6 Knaben und 2 Mädchen aus der Schule entlassen.

45

Feindl. Truppen in Esche

Die feindlichen Truppen hatten sich jetzt auch Esche genähert. Man flüsterte schon
von P.-Spähwagen, die in Frenswegen gesichtet sein sollten. Am 5.4.45 rollten dann
auch die ersten feindl. Panzerwagen durch Esche. Der hiesige Volkssturm wurde
glücklicherweise nicht eingesetzt. Am 7.4.45 folgten englische und amerikanische
Panzer in rauen Mengen.

Esche hatte wie wohl überall weißen Flaggenschmuck angelegt. Obwohl mancher
beim Einmarsch der feindl. Truppen gebebt haben mag, ging m. E. doch ein
allgemeines Aufatmen durch die Bevölkerung, da man nun doch hoffen konnte,
daß der Krieg und damit das nunmehr sinnlose Menschenmorden in Bälde ein
Ende nehmen würde.

Am 9.4.45 wurde Esche von feindlichen (kanadischen) Truppen besetzt.

Diese waren in der Schule und in den Wohnungen untergebracht. Sie haben sich

im allgemeinen der Bevölkerung gegenüber sehr korrekt benommen.

Ausschreitungen waren kaum zu verzeichnen. Nach Abzug der vorbezeichneten Truppen am 11.4.45 herrschte eine allgemeine Unsicherheit.

Von feindl. Truppen, meistens polnischer Herkunft, wurden der Bevölkerung Motorräder, Fahrräder, Radios usw. mit Gewalt genommen. Hier und da hörte man von nächtlichen Einbrüchen.

Während des Krieges hatte uns von den Schlachtfeldern manche bittere Trauerbotschaft erreicht. Nachträglich liefen noch Nachrichten ein über weitere Gefallene:

1. Gerrit Jan Snieders + 1944 im Westen
2. Winkelmann, Berend + im März 1945 in Oberschlesien

Und nun die lange Liste der Vermißten:

- | | |
|------------------------|----------------------------------|
| 1. Brouwer, Jan | vermißt seit d. 28.6.44 im Osten |
| 2. Gosink, Wilhelm | " " 22.6.44 " " |
| 3. Meyer, Steven | " " Februar 45 in Ostpreußen |
| 4. Meyer, Gert Hindrik | " " 12.1.43 a. Ladogasee |
| 5. Moelert, Lambertus | " " 1943 in Kurland |
| 6. Horsink, Albert | " " 4.2.43 im Osten |
| 7. Nöst, Gert Hindrik | " " 11. Januar 45 in Wasselau |
| 8. Scholten, Gerhard | " " November 42 in Stalingrad |
| 9. Schülkens, Gerhard | " " 11.12.42 in Stalingrad |
| 10. Siller, Hermann | " " 17.8.44 im Osten |
| 11. Wieferink, Arnold | " " Juli 1944 im Osten |
| 12. Wieferink, Gerhard | " " 12.8.1944 in Rumänien |
| 13. Zweers, Hermann | " " 1944 im Osten |

Da nur wenig Hoffnung besteht, daß die vorstehend aufgeführten Vermißten noch am Leben sind, hat also der 2te Weltkrieg aus dem kl. Esche 36 blühende

Menschenleben gefordert!

Am 1.5.46 wurde die Lehrerin Frau E. Kösters, die bis dahin an Nordhorer Schulen tätig war, mit der Verwaltung der Lehrerwechselhiesigen 2. Lehrerstelle beauftragt. Ihre Vorgängerin, Frl. Gröninger, wurde auf eigenen Wunsch an die kath. Schule in Neuenhaus versetzt.

1947

Ostern wurden 2 Knaben und 6 Mädchen aus der Schule entlassen. Nach den Sommerferien 46 waren bereits die kath. Schüler der hiesigen Gemeinde an die kath. Schulen in Neuenhaus und Hoogstede zurücküberwiesen, damit war unsere Schule wieder eine Bekenntnisschule (ev. Volksschule).

Neu aufgenommen wurden 6 Knaben u. 6 Mädchen, und zwar: 1. Eberhard Knoop, 2. Hindrik Evers, 3. Wolfgang Vuse (Evak.), 4. Gerhard Schroven, 5. Heinz Deters, 6. Johann Zwafink, 7. Gesine Winkelmann, 8. Berta Warmer, 9. Dietlind Hüttinger (Fl.), 10. Ursula Marschner, 11. Henni Snoeyink, 12. Hertha Wieferink.

Es besuchten jetzt 42 Knaben u. 36 Schülerzahl Mädchen die hiesige Schule.

Am 24.6. unternahm die Schule eine Schulausflug Omnibusfahrt nach Bentheim. Bad, Museum und Schloß wurden besichtigt. Auf der Rückfahrt wurde das Kloster Frenswegen besichtigt.

Ostern **1948** wurden 5 Knaben und 5 Mädchen aus der Schule entlassen.

Neu aufgenommen wurden 3 Knaben und 8 Mädchen, und zwar: 1. Hindrik Jan Klokkers, 2. Jan Harm Schroven, 3. Hans Warmer, 4. Gisela Harmsen, 5. Alide Leusmann, 6. Gesine Wolters, 7. Gerda Meyer, 8. Swenna Schipper, 9. Jenni Derks, 10. Hannelore Kranledas (Flüchtl.), 11. Jenni Winkelmann.

1948

Schülerzahl: Zu Beginn des Schuljahres besuchten die Schule 77 Kinder (39 Kn. + 38 Mä.).

8 ½ Schuljahre

Nach einer Regierungsverfügung im Herbst des Jahres sollen alle Kinder, die im Herbst in die Schule aufgenommen sind, 8 1/2 Jahre die Schule besuchen.

Diejenigen Schüler, die von dieser Verfügung betroffen waren, wurden demzufolge im Herbst automatisch ein Jahr zurückversetzt. Somit werden Ostern keine Kinder aus der Schule entlassen. Nach der Verfügung kann nur in ganz schwierigen häuslichen oder wirtschaftl. Verhältnissen eine Ausnahme gemacht werden.

Nach einem Erlaß des Nieders. Kultusministers waren für jede Klasse der Schule Elternvertretungen zu wählen. Die Wahl fand hier am 4.2.48 statt, und zwar zunächst für Kl. II (5. - 8. Jg.). Für das Amt des Vorsitzenden wurde J.H. Gosink mit 15 St. gewählt. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Gert Evers (15 St.) und Frau Knoop (10 St.) gewählt.

Elternvertretungen

Die Wahl für Klasse Ic zeitigte folgendes

Ergebnis:

Vorsitzender: Berend Brüna (14 St.)

stellv. Vorsitzende: Frau Purol (12 St.)

Jan Harmsen (10 St.)

Außerdem war nach Erlaß des Nieders. Kultusministers für jede Schule ein Elternrat zu wählen. Diese Wahl fand am 18.10.48 statt. Gewählt wurden:

1. Frau Hüttinger (8 St.)
2. Gert Stiepel (7 St.)
3. Frau Purol

Der Elternrat setzt sich demnach wie folgt zusammen:

1. Frau Hüttinger
2. Gert Stiepel
3. Frau Purol
4. Berend Brüna } als Vorsitzende der
5. J.H. Gosink } Klassenelternv.

Zum Vorsitzenden des Elternrates wurde einstimmig B. Brüna gewählt.

Ostern **1949** wurden 9 Kinder (4 Kn. u. 5. Mädchen) neu aufgenommen: 1. Heinrich Derks, 2. Karl Hüttinger, 3. Heinz Leusmann, 4. Jan Harm Brüna, 5. Berendine Evers, 6. Gerda Mülstegen, 7. Johanna Tien, 8. Gerda Schipper, 9. Johanna Oldekamp.

1949

Schülerzahl: Die Schülerzahl betrug am 15.5.49 86 (43 Kn + 43 Mä).

Lehrerwechsel

Auf eigenen Wunsch hin wurde Lehrerin Frau E. Kösters zum 1.10.49 an die Pestalozzischule in Nordhorn versetzt. Zu ihrem Nachfolger war Schulamtsbewerber Gerrit-Jan Genzink, gebürtig aus Agterhorn, Kreis Bentheim, von der Regierung ernannt worden. Herr Genzink war bislang an der Schule in Echterler tätig gewesen.

Ostern **1950** wurden 6 Knaben u. 4 Mädchen aus der Schule entlassen.

Neu aufgenommen wurden 4 Knaben und 3 Mädchen, und zwar: 1. Jan Terwey, 2. Friedrich Schroven, 3. Jan Hindrik Winkelmann, 4. Gerhard Schülkens, 5. Fenna Stiepel, 6. Marga Steffens, 7. Henriette Schippers.

1950

Schülerzahl: Die Gesamtschülerzahl beträgt 78 (40 Kn. u. 38 Mä).

Neuanstrich

Schule und Lehrerwohnungen waren seit vielen Jahren nicht mehr gestrichen worden. Da Lehrer Lahmann am 5. Juni sein 25jähriges Ehejubiläum festlich begehen wollte, beschloß die Gemeindevertretung, bis zu diesem Zeitpunkt Schule und Lehrerwohnungen mit einem Neuanstrich zu versehen. Die Malerarbeiten wurden vom Malermeister H. Knoop - Neuenhaus pünktlich und sauber ausgeführt.

Zur Feier der vorerwähnten Silber-Hochzeit, die in der festlich geschmückten Schule veranstaltet wurde, fanden sich außer der Gemeindevertretung der größte Teil der Gemeindegewesenen als Gratulanten ein.

Ostern **1951** wurden 6 Knaben und 1 Mädchen aus der Schule entlassen.

Neuaufnahmen 5 Knaben und 5 Mädchen, und zwar: 1. Heinz Speet, 2. Steven Terwey, 3. Jan Molendyk, 4. Jan Snieders, 5. Heinrich Schipper, 6. Johanne Steffens, 7. Johanne Husmann, 8. Jenni Zweers, 9. Johanne Knoop, 10. Monika Trampersch (Flüchtl.)

Am 15.5.**51** besuchten 78 Kinder (38 Kn. u. 40 Mä) die hiesige Schule.

Filmgerät

Aus dem Aufkommen des Lehrmittelbeitrages erhielt die Schule ein Filmgerät (Lytex-Projektor) zugeteilt. Vorerst soll das Gerät von der Schule Scheerhorn mitbenutzt werden.

Auf großer Fahrt

Im August 1951 unternahm die Schule einen Ausflug an die Porta Westfalica. An dem Ausflug beteiligten sich auch viele Erwachsene. Auf der Hinfahrt wurde in Osnabrück der Dom und der Tiergarten besichtigt. Alsdann ging es weiter zur Porta. Hier wurde der 277 m hohe Wittekindsberg mit dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal erstiegen. Bei klarem Wetter bot sich eine herrliche Aussicht auf das Wesertal. Bald ging es nun im Bus nach Minden, wo der Mittellandkanal die Weser überschreitet.

Ein unvergeßliches Erlebnis bedeutete für groß und klein das Durchschleusen unseres Dampfers von dem Mittellandkanal auf die Weser. - Erst gegen 12 nachts trafen wir wieder in E. ein, in dem Bewußtsein, an einem schönen Schulausflug teilgenommen zu haben.

Ostern **1952** wurden 5 Knaben und 5 Mädchen aus der Schule entlassen.

1952

Neu aufgenommen wurden 4 Knaben und 3 Mädchen, und zwar: 1. Bernd Buni Büter, 2. Harm Berends, 3. Hanfried Steffens, 4. Johann Schoone, 5. Edeltraud Harmsen, 6. Hildegard Bras, 7. Johanna Klokkers.

Die Schule erhält einen Bildwerfer

Aus dem Aufkommen des Lehrmittelbeitrages erhielt die Schule einen Projektionsapparat (Neo-Diafant) zugeteilt.

Kommunalwahlen

Für den 9.11.52 waren die Kommunalwahlen ausgeschrieben. Es wurde gemeinsam ein Wahlvorschlag aufgestellt. Damit erübrigte sich die Durchführung der Wahl. Doch nur wenige Tage später reichte Gemeindemitglied H. Barkemeyer einen 2ten gültigen Wahlvorschlag ein. Somit mußte auch hier in E. gewählt werden. Die Wahl zeitigte folgendes Ergebnis:

Wahlvorschlag 1: 7 gewählte Kandidaten, u. zwar: G. Winkelmann, W. Rökker, J. Scholten, J. Gr. Brüna, J. Harmsen, H. Knoop und G. Stiepel.

Vom Wahlvorschlag 2 waren 2 Kandidaten, und zwar H. Barkemeyer und B. Lütkeniehoff gewählt.

Am 5.12.52 wählten alsdann die 9 gewählten Gemeindevertreter aus ihrer Mitte den Bürgermeister und seinen Stellvertreter. In öffentlicher Wahl wurde der bisherige Bürgermeister Gert Winkelmann einstimmig wiedergewählt. Für das Amt des stellv. Bürgermeisters wurden 2 Kandidaten (bisheriger B.-St. Wilhelm Rökker

und neugewähltes Ratsmitglied H. Barkemeyer) nominiert.

Die durchgeführte Wahl ergab: 1. W. Rökker: 6 St. 2. H. Barkemeyer: 3 St. Damit war der bisherige Bürgermeisterstellvertreter W. Rökker wiedergewählt.

Ostern **1953** wurden 3 Knaben und 4 Mädchen aus der Schule entlassen.

Schülerzahl:

Neu aufgenommen wurden 2 Knaben u. 4 Mädchen, u. zwar: 1. Gerrit Meyer, 2. Bernhard Hemme, 3. Johanne Schipper, 4. Johanne Moelert, 5. Adelheid Hemme, 6. Christina Winkelmann.

1953

Ausflug nach Norderney

Gleich nach den Sommerferien unternahm die Schule einen Ausflug nach Norderney. Die Fahrt führte über Emden, wo eine Hafensrundfahrt unter den Teilnehmern helle Begeisterung auslöste. Nachdem Emden (Rathaus) besichtigt worden war, brachte uns der Omnibus nach Greetsiel, wo wir in der Jugendherberge übernachteten. Am anderen Morgen fuhren wir nach Norddeich. Hier bestiegen wir den Dampfer, der uns bald nach Norderney brachte. Erst spät abends kamen wir wieder in Esche an in dem Bewußtsein, einen schönen Ausflug gemacht zu haben.

Ostern **1954** wurden 6 Knaben und 7 Mädchen aus der Schule entlassen.

Neu aufgenommen 7 Knaben und 3 Mädchen: 1. Jan Scholten, 2. Hindrik Husmann, 3. Hans Brüna, 4. Hermann Harmsen, 5. Albertus Genzink, 6. Gert Berends, 7. Hermann Stiepel, 8. Marianne Hübel, 9. Altina Schroven, 10. Gertrud Geerds.

1954

Schülerzahl :Zu Anfang des Schuljahres besuchten 32 Knaben und 30 Mädchen

die hiesige Schule.

Fahrt ins Sauerland

Unsere große Fahrt führte uns ins herrliche Sauerland, und zwar in Gemeinschaft mit der Schule Scheerhorn.

Ostern **1955** wurden 7 Knaben und 3 Mädchen aus der Schule entlassen.

Neuaufnahme: 2 Knaben und 1 Mädchen, und zwar: 1. Hermann Tien, 2. Gerhard Scholten, 3. Elisabeth Hemme.

1955

Schülerzahl: Gesamtschülerzahl: 25 Knaben und 29 Mädchen.

Ausflug nach Amsterdam

Gleich nach den Sommerferien ging unser großer Ausflug mit dem Reiseomnibus H. Momann - Uelsen - nach Amsterdam. Eine Grachtenrundfahrt zeigte uns die Stadt und den Hafen. Auf dem Flughafen Schiphol erlebten wir den Start und die Landung von Verkehrsflugzeugen. Alle Teilnehmer waren tief beeindruckt von der Sauberkeit der holländischen Städte und Dörfer.

Das Schulgebäude Esche enthält 2 Klassenzimmer. Der eine Raum wurde 1926 und der andere, die ehemalige einklassige Schule, 1851 erbaut.

Die Wände dieses Raumes sind feucht, so daß sich ein Neuanstrich auch nur kurze Zeit hält. Es ist deshalb - auch in gesundheitlicher Hinsicht - kaum noch zu verantworten, Kinder darin unterrichten zu lassen.

Auch die Lage der Schule ist zu beanstanden. Vor und hinter der Schule führen öffentliche Wege vorbei, die viel befahren werden.

Von einem zeitgemäßen Spiel- und Sportplatz kann hier also gar keine Rede sein.

Bei trockenem Sonnenwetter wirbeln spielende Kinder Staubwolken auf, und bei Regen ist der Platz wegen Wasserpfützen und Schlamm kaum zu betreten.

Auch die Gemeindevertretung erkannte, wenn auch reichlich spät, daß hier Planung eines Abhilfe geschaffen werden mußte. Sie plante einen Schulneubau. Um einer Baubeihilfe seitens der Regierung sicher zu sein, erhöhte sie den Hebesatz für Grundsteuer auf 180 v.H.

Dann hielt man Ausschau nach einem geeigneten Bau- und Spielgelände. Der Plan, beides an der Straße Neuenhaus - Emlichheim gegenüber Bouws von dem Grundstücksbesitzer G. Steffens hier zu erstehen, wurde von der Schulaufsichtsbehörde wegen des großen Straßenverkehrs abgelehnt. Auch der Versuch, bei der Schule Gelände anzukaufen, scheiterte an den Wegeverhältnissen. Es war deshalb ein glücklicher Zufall, daß ein Herr de Wilde - Nordhorn - seinen in Esche gelegenen landwirtschaftlichen Besitz, der z. Zt. von der Wwe. A. Gosink gepachtet war, verkaufen wollte. Nach kurzen Kaufverhandlungen erstand die Gemeindevertretung ein reichlich 65 a großes Gelände an dem Wege Wieferink - H. Thösink für 12.500 DM.

Nachdem nun auch die Schulaufsichtsbehörde das Bauvorhaben auf dem vorbezeichneten Gelände gebilligt hat, ist damit zu rechnen, daß in Bälde mit dem Schulneubau begonnen wird.

Nach dem Beschluß der Gemeindevertretung soll gleich eine zweiklassige Schule mit Lehrerwohnungen gebaut werden. Mit der Ausführung des Baus wurde Architekt Rammelkamp, Nordhorn, beauftragt. Ein von ihm angefertigter Entwurf erhielt die Zustimmung des Regierungsbaurates Schad in Osnabrück.

Ostern **1956** wurden 3 Knaben und 6 Mädchen aus der Schule entlassen.

Neuaufnahme: 4 Knaben u. 4 Mädchen, und zwar: 1. Jan Hermann Geerds, 2. Siegfried Berends, 3. Hermann Neuwinger, 4. Jan Albert Schipper, 5. Helga

Harmsen, 6. Berendine Joost, 7. Karla Deters, 8. Berendine Winkelmann.

1956

Schülerzahl: Zu Beginn des Schuljahres besuchten 26 Knaben u. 26 Mädchen die hiesige Schule.

Am 18.7.56 machte die Schule einen Ausflug nach Bentheim. Nachdem Bad, Heimatmuseum und Schloß besichtigt waren, wurde es Zeit, die Freilichtbühne aufzusuchen. Hier erlebten wir das heitere Schauspiel "Till Eulenspiegel" von Carl Mandelarte.

Am 23.8.56 ging Kl. II dann noch auf große Fahrt ins Rheinland. Besichtigungen: Köln, Dom, Mühlheimer Brücke, Bonn, Regierungsgebäude, Bundeshaus (Plenarsaal), Rolandseck, Rolandsbogen, Königswinter, Drachenfels, Petersberg, Siebengebirge. Im großen und ganzen ein schöner Ausflug, doch für eine Tagesfahrt zuviel des Guten!

8.10.56 gez. Portheine

Ostern **1957** wurden 1 Knabe und 4 Mädchen aus der Schule entlassen.

Neu aufgenommen wurden 3 Knaben und 5 Mädchen, und zwar: 1. Berend Hübel, 2. Wolfgang Neuwinger, 3. Johannes-Georg Brouwer, 4. Bernhilde Joost, 5. Johanne-Hindrikin Barkemeyer, 6. Janna Gosink, 7. Hermine Speet, 8. Gertrud Berends.

1957

Schülerzahl: Zu Anfang des Schuljahres besuchten 27 Knaben und 27 Mädchen die hiesige Schule.

Leider sollte der Beschluß der Gemeindevertretung, mit dem Neubau einer zweickl. Schule gleichzeitig eine neue Doppellehrerwohnung zu erstellen, nicht verwirklicht werden können, da die Regierung aus finanziellen Gründen nur einen Bauzuschuß für den Neubau einer Schule in Aussicht stellte.

Ein deshalb von der Kreisverwaltung neu aufgestellter Finanzierungsplan lautete wie folgt:

1. Staatl. Baudrittel:	45.333,- DM
2. Staatsdarlehen § 15 Sch.V.G.:	4.500,- DM
3. Staatsbeihilfe § 12 Sch.V.G.:	10.000,- DM
4. Darlehen aus der Kreisschulb. K.:	40.000,- DM
5. Barmittel der Gemeinde:	23.167,- DM
6. Kommundarlehen:	<u>14.000,- DM</u>

Sa. 137.000,- DM

Nachdem dieser F-plan sowohl die Zustimmung der Regierung als auch der Gemeindevertretung erhalten hatte, hätte man erwarten können, daß das Bauvorhaben in Bälde verwirklicht werden würde. Doch weit gefehlt! Innerhalb der Gemeinde wurde nunmehr heftig kritisiert, daß der käuflich erworbene Bauplatz nicht zentral gelegen sei. Um die Angelegenheit endgültig zu klären, wurde in Verbindung mit einer Gemeinderatssitzung eine Gemeindeversammlung einberufen. In dieser Versammlung stellte sich dann heraus, daß der Bauer H. Belt bereit sei, einen Teil (73,17 a) seiner hinter G. Steffens, also so ziemlich im Zentrum von Esche gelegenen Wiese, gegen Tausch mit einem Grundstück bei seiner Wohnung, das dem Bauern H.H. Brüna gehörte, als Baugelände zur Verfügung zu stellen. Dabei mußte dann folgender Ringtausch vorgenommen werden:

H. Belt stellt der Gemeinde den vorerwähnten Bauplatz zur Verfügung. Er erhält dafür von H.H. Brüna ein bei seiner Wohnung gelegenes Grundstück von gleicher Größe. Letzterer erhält dafür von dem Bauern H. Winkelmann ein ebenso

großes Grundstück. Da dieser Boden jedoch von geringerer Qualität ist, zahlt die Gemeinde außerdem noch an H.H. Brüna als Ausgleich 5.000 DM. Schließlich erhält H. Winkelmann von der Gemeinde die Parzelle, die diese von de Wilde - Nordhorn käuflich erworben hatte. Erst nach einer langen, teils heftigen Debatte, gab der Gemeinderat diesem Ringtausch seine Zustimmung.

Nachdem nun die Bauplatzfrage für die neue Schule endgültig geregelt war, wurden die Bauarbeiten nach und nach an verschiedene Unternehmer vergeben. Danach betragen die Gesamtkosten einschließlich Gartenanlage 127.222,28 DM. Für die Einrichtung der neuen Schule (Bänke, Tische, Schränke, etc.) mußten außerdem noch 17.116,84 DM bereitgestellt werden.

Gegen Ende 1957 war die Schule im Rohbau fertig.

Nach den Sommerferien 1957 unternahm die Schule einen Ausflug nach Borkum. Für groß und klein war diese Reise ein Erlebnis. Besondere Freude bereitete das Baden in der bewegten See.

Ostern **1958** wurden 4 Knaben und 2 Mädchen aus der Schule entlassen.

Neu aufgenommen wurden 4 Knaben u. 4 Mädchen, u. zwar: 1. Egbert Goosmann, 2. Gert Horsink, 3. Ferdinand Scholten, 4. Lukas Gosink, 5. Gertrud Swierkot, 6. Annegret Steffens, 7. Agnes Hemme, u. 8. Agnes Koes.

Zu Beginn des Schuljahres besuchten 51 Kinder (23 Kn. + 28 Mädchen) die hiesige Schule.

Im Juli 1958 war die Schule auf großer Fahrt in den herrlichen Teutoburger Wald. Auch an diesem Ausflug beteiligten sich viele Erwachsene.

Vom 6.8. bis zum 11.9.58 absolvierte die Studentin Rosemarie Kirves zu Osnabrück an der hiesigen Schule ihr Landschulpraktikum.

Im Sommer waren die Arbeiten an der neuen Schule gut vonstat-ten gegangen. Anfang Oktober war der Bau im großen und ganzen vollendet. Bei sonnigem Herbstwetter fand am 23. Oktober die Einweihung der Schule statt.*

Weihnachten 1958 wurde in unserer Schule eine Tannenbaumfeier veranstaltet. Vorträge, Wechselgespräche und kl. Aufführungen wurden von den zahlreich erschienenen Erwachsenen mit Beifall aufgenommen.

Ostern **1959** wurden 3 Knaben und 4 Mädchen aus der Schule entlassen.

Neu aufgenommen wurden 8 Knaben und 5 Mädchen, und zwar: 1. Jan Hermann Joost, 2. Gert Geerds, 3. Jan Scholten, 4. Johann Heinrich Scholten, 5. Johann Schnieders, 6. Hermann Bouws, 7. Jürgen Deters, 8. Hans Jürgen Neuwinger, 9. Swenna Gerda Horsink, 10. Alide Winkelmann, 11. Gesine Dina Lödden, 12. Hermine Hatger, 13. Annette Rita Koes.

Zu Anfang des Schuljahres besuchten 55 Kinder (28 Knaben u. 27 Mädchen) die hiesige Schule.

* s. S. 40 a/b

1960

Ostern 1960 wurden 2 Knaben aus der Schule entlassen.

Infolge Erreichung der Altersgrenze wurde ich am 1. April 60 in den Ruhestand versetzt.

So beende ich denn mit wehmütigem, aber gleichzeitig dank-barem Herzen meine Arbeit in der hiesigen Gemeinde, in der ich fast 24 Jahre ohne Unterbrechung tätig sein durfte. Es hat mir stets Freude bereitet, als Erzieher der Jugend geistiges Rüstzeug zu vermitteln und auch sonst in der Gemeinde, wo es gewünscht wurde, meine Kräfte zur Verfügung zu stellen.

Ich scheidet mit dem innigen Wunsche:

"Möge auf der Escher Schule und ihren Besuchern künftig der besondere Segen ruhen, den wir uns alle für unsere Jugend, für unsere Kinder wünschen!"

Esche, im April 1960

gez. Lambert Lahmann

1960

Lehrerwechsel

Am 1. April 1960 wird der Lehrer K.H. Wernecke in die Planstelle des 1. Lehrers eingewiesen und durch Herrn Schulrat Kollmann eingeführt.

Schülerzahl

Aufgenommen wurden Ostern 1960 3 Knaben, 5 Mädchen: Heinrich Scholten, Bernhard Heidotting, Günter Tüchter, Rosa Silder, Henni Gosink, Bernhilde Berends, Aleida Bouwer und Gesine Swierkot.

Lehrerwechsel

Am 1. Juni wurde der Lehrer G.J. Genzink als Schulleiter an die Volksschule Achterberg versetzt. In seine Stelle wurde die ap. Lehrerin I. Lahmann von der P.H. Osnabrück am 11. August eingewiesen.

In der Zeit zwischen den Sommer- und Herbstferien absolvierte der Student Heinz Farwig von der P.H. Osnabrück an der hiesigen Schule sein Landschulpraktikum.

Fahrt

Am 24. August wurde eine Fahrt in die Obergrafschaft mit einem Besuch der Freilichtbühne in Bentheim verbunden.

Lehrerwohnung

Am 22. November beriet der Gemeinderat über den geplanten Bau der Lehrerwohnungen. Die Wohnung des 2. Lehrers über der alten Schule soll nicht renoviert werden. Das Gebäude soll verkauft und mit dem Erlös soll eine Wohnung im Dachgeschoß der neuen Schule ausgebaut werden.

Gasbohrung

Eine Gasbohrung zwischen den Gehöften Brouwer und Meyer an der Straße in Richtung Berge ist trotz einer Bohrtiefe von über 3000 m und Erreichen des

Gasträgers nicht fündig geworden.

Wildschwäne

28. November: Die Vechte führt Hochwasser. Das Wasser ist bis in den Garten des Lehrerhauses vorgedrungen. Auf den überschwemmten Vechtewiesen beim Gehöft Hartger halten sich seit einigen Tagen 23 wilde Schwäne (Zwergschwäne) auf.

Hochwasser

6. Dezember: Aus allen Teilen Nordwestdeutschlands werden Hochwasserkatastrophen gemeldet. Auch aus dem gesamten Vechtegebiet kommen alarmierende Meldungen. In Schüttorf steht ein Teil der Salzberger Straße unter Wasser. Die Hauptstraße nach Neuenhaus ist an der Vechtebrücke gesperrt. Der Eisenbahnverkehr zwischen Nordhorn und Neuenhaus ist eingestellt, da die Schienen stellenweise vom Wasser überspült werden. In der Niedergrafschaft sind zahlreiche Höfe durch das Wasser von der Umwelt abgeschnitten. Unser Lehrerhaus steht in einem See, der bis an die Straße reicht. Auf der Diele und in der Waschküche stehen 20 cm Wasser. Die Landstraße ist bei Steffens, Schipper und Brouwer überflutet.

1961

Lehrerwohnung

Der Plan zum Ausbau des Dachgeschosses der neuen Schule wurde verworfen. Auf Anraten des Kreisschulamtes wurde die alte Schule mit dem neuvermessenen umliegenden Grundstück für 15.000 DM an Fr. Boers, Haftenkamp verkauft und der Neubau von zwei Lehrerwohnungen neben der neuen Schule beschlossen. Am 18.1. legte der Architekt Rammelkamp dem Gemeinderat den Entwurf eines Doppelwohnhauses vor. Der Gemeinderat nahm ihn einstimmig an und beauftragte R. mit der Ausführung.

Elternabend

Zu Ostern wurden 2 Jungen und 4 Mädchen entlassen. Die Entlassungsfeier wurde mit einem Elternabend verbunden, an dem die Kinder der Unterstufe ein Märchenspiel "Die Heinzelmännchen von Köln" und die Kinder der Oberstufe ein ernstes Spiel "Die Brote von Stein" aufführten.

Schülerzahl

Aufgenommen wurden 8 Jungen und 5 Mädchen:

B.H. Glüpker, H.A. Heidottink, Peter Neuwinger, H. Silder, D. Speet, H. Tüchter, G.J. Winkelmann, H. Borghorst, Elisabeth Belt, Hilde Bouws, Johanne Snieders, Ingrid Strohwald, Gesine Warmer.

Am 15. Mai betrug die Schülerzahl 60 Kinder: 30 Jungen, 30 Mädchen.

Abbruch der alten Schule

Im Mai wurde der 1851 erbaute Teil der alten abgerissen, der 1926 erbaute wird von Fr. Boers zu einer Wohnung umgebaut. Zur Erinnerung soll der Sandsteinbalken über der Tür der alten Schule mit der Inschrift "Gebouwd 1851" in den Grünanlagen der neuen Schule aufbewahrt werden.

Fahrten

Im Juni fuhren Kinder der Oberstufe zusammen mit Kindern der Schulen Osterwald und Georgsdorf vier Tage ins Rheinland. Vom Standquartier in der Jugendherberge Burg Stahleck aus wurden Wanderungen und Dampferfahrten bis nach Rüdesheim unternommen. In Köln wurde der Dom besichtigt. Vom Turm des Domes konnten die Kinder die Großstadt überblicken. Im Plenarsaal des Bundestages hörten sie einen Vortrag über die Arbeit des Parlaments. Ein Besuch im Wuppertaler Zoo beschloß die Reihe vielfältiger Eindrücke.

Die Kinder der Unterstufen der Schulen Esche und Lage fuhren in die Obergrafschaft und besuchten dort die Freilichtbühne Bentheim.

Lehrerwohnung

Ende November begann die Fa. v.d. Bosch, Veldhausen, mit dem Neubau der

geplanten Lehrer-wohnungen.

1962

9. Schuljahr Mittelpunktschule

Ostern 1962 begann eine bemerkenswerte Entwicklung des ländlichen Schulwesens: Das 9. Schuljahr wurde an allen Volksschulen Niedersachsens obligatorisch eingeführt. Die Kinder aus Esche haben es an der Volksschule Veldhausen abzuleisten. Damit ist der erste Schritt zum Abbau der sogenannten "Zwergschulen" getan. Im "Zeitalter der Vermassung" glaubt man, das ländliche Bildungswesen durch die Zentralisierung in Mittelpunktschulen zu leistungsfähigen Systemen entwickeln zu können.

Schülerzahl

Am 15. Mai betrug die Schülerzahl: 70 Kinder (37 Jungen, 33 Mädchen).

Fahrten

Vom 14. - 18. Sept. fuhren die Kinder der Oberstufe gemeinsam mit den Kindern der Schulen Osterwald und Georgsdorf nach Juist. Die Kinder des 3. u. 4. Schuljahres nahmen an einer Sonderfahrt der Bundesbahn nach Minden teil.

Verkauf des alten Lehrerhauses

Das alte Lehrerhaus wurde mit dem Garten für 30.000 DM an Herrn Brookmann verkauft.

Einzug in das Haus

Am 5. November konnten die beiden neue Wohnungen des neuen Lehrerhauses bezogen werden.

Das alte Jahr verabschiedet sich mit einem "aulewetschen" Winter. Bereits vor Weihnachten setzt anhaltender, starker Frost ein. Zwischen Weihnachten und Neujahr liegt alles unter einer dichten Schneedecke. Sylvester ist Esche vom Straßenverkehr abgeschnitten. Starke Schneeverwehungen sperren an mehreren Stellen jeglichen Verkehr. Erst nach der Räumung durch Raupenfahrzeuge werden die Straßen wieder befahrbar.

1963

Schülerzahl,

Ostern 1963 wurde entlassen: Dietmar Umschulung ,Huth.

Entlassung,

An die Mittelpunktschule Veldhausen umgeschult: Hermann Tien, Gerhard Scholten (mit Beurlaubung für das Sommerhalbjahr), Elisabeth Hemme (9. Schj.).

Einschulung

Eingeschult wurden: Hermann Belt, Diedrich Dirks, Jan Hermann Geerds, Wilhelm Heidottink, Johann Warmer, Frieda Habers, Johanne Hartger, Frieda Horsink, Ingrid Jahn, Elisabeth Neuwinger, Ursula Rakers, Agnes Silder, Henni Thys, Helga Winkelmann.

Erich Morsink und Maria Heidottink wurden auf Grund des ärztlichen Gutachtens für ein Jahr vom Schulbesuch zurückgestellt.

Am 15. Mai Betrug die Schülerzahl 80 Kinder: 38 Jungen, 41 Mädchen.

Landschulpraktikum

Zwischen den Sommer- und Herbstferien leistete Frl. Schwutzer von der PH Osnabrück ihr Landschulpraktikum an unserer Schule ab.

Fahrt

Vom 2. bis 5. September wurde gemeinsam mit der Oberstufe der Volksschule Georgsdorf eine Fahrt zur J.H. Aggertalsperre durchgeführt.

Studienaufenthalt in England

Vom 26.9. - 26.10. hatte ich Gelegenheit zu einem Studienaufenthalt an der Secondary Modern School Bodmin in Cornwall.

Anschaffung eines Turngeräts

Nachdem bereits mehrere gebrauchte Turngeräte (Reck, Barren, Klettergerät) aufgestellt wurden, konnte zusätzlich ein großes Turn- und Klettergerüst für 1.500 DM aufgestellt werden.

Erneuerung der Landstraße

Die Landstraße, die seit Jahren sich Escher in einem katastrophalen Zustand befand, wurde entsprechend dem immer stärker werdenden Kraftfahrzeugverkehr verbreitert und mit einer Asphaltdecke versehen.

1964

Abschulung des 7./8. Schj. ?

In einer Elternversammlung, bei der auch Herr Schulrat Thielke und der Leiter der Mittelpunktschule Veldhausen, Herr Rektor Stech, zugegen waren, konnte trotz stundenlanger Diskussion keine Einigkeit über die generelle Abschulung der Jahrgänge 7 und 8 erzielt werden. (10. März). Die Entscheidung sollte den jeweiligen Eltern überlassen werden. Es entschied sich jedoch niemand für eine Abschulung.

Zu Ostern wurde entlassen:

Umschulung

Im 9. Schj. wurden nach Veldhausen umgeschult: Norbert Jahn, Jan Albert Schipper, Karla Deters.

Aufbauzug

Berendine Joost ging in den in diesem Jahr erstmalig an der Mittelschule Nordhorn eingerichteten Aufbauzug über, der ihr in drei Jahren den Erwerb der Mittleren Reife ermöglicht.

Einschulung

Eingeschult wurden: Siegfried Bouws, Geert Jürgen Brouwer, Horst Deters, Hermann Gosink, Hindrik Jan Lukas Soermann, Gerda Balder, Gertrud Bouwer, Renate Ripper.

Schülerzahl Am 15. Mai betrug die Schülerzahl 81 Kinder.

Landschulpraktikum

Zwischen den Sommer- und den Herbstferien leisteten Frl. Brinkmann und Frl. Müller von der PH Osnabrück ihr Landschulpraktikum an unserer Schule ab.

Fahrt

Vom 7. bis 10. September wurde gemeinsam mit den Schülern aus Georgsdorf eine Fahrt nach Hamburg durchgeführt.

2. Prüfung

Im Dezember Bestand die Kollegin Frl. Lahmann ihre 2. Lehrerprüfung an unserer Schule.

Sport auf dem Schulboden

Mit der Anschaffung von Turnmatten, Ringen, Kasten, Gymnastikbällen besteht die Möglichkeit, auch bei ungünstiger Witterung auf dem Schulboden Sportunterricht zu erteilen.

Gasbohrung

Eine Gasbohrung hinter dem Grundstück J.W. Schippers ist fündig geworden, so daß zwei Escher Gassonden am Gasversorgungsnetz angeschlossen sind.

Vechteregulierung

Die von Laar aus vechteaufwärts fortschreitende Vechteregulierung hat Esche erreicht. Umfangreiche Regulierungsarbeiten werden mit Hilfe des Bundes und des Landes durchgeführt. Zusammen mit den Folgemaßnahmen (Wasser- und Bodenverband Vechtetal) werden erhebliche Verbesserungen der Bodenstruktur angestrebt. Das Landschaftsbild wandelt sich auf weiten Flächen von der Natur- zur Kulturlandschaft.

1965

Elternversammlung

Am 2. März fand eine Elternversammlung statt. Nach der Wahl der Elternschaftsvertreter wurde erneut stundenlang die Abschulung der Jahrgänge 7 und 8 diskutiert. Ein Fortschritt wurde insofern erzielt, als der Elternrat ermächtigt wurde, gemeinsam mit dem Gemeinderat über die Abschulung zu entscheiden. Eine generelle Regelung ließ sich jedoch noch nicht durchsetzen. Lediglich einige Eltern erklärten sich nach Einzelgesprächen bereit, ihre Kinder nach Veldhausen zu schicken. Doch damit waren die Voraussetzungen für die Einrichtung eines Bustransports geschaffen und der erste Schritt zur generellen Abschulung getan.

Entlassung

Zu Ostern wurden entlassen: Siegfried Berends, Berendine Winkelmann.

Umschulung z. Mittelpunktschule

Auf die Mittelpunktschule gingen über: Hans G. Brouwer, Ferdinand Scholten, Jürgen Deters, Hans Jürgen Neuwinger, Jan Scholten, Gertrud Berends, Janna Gosink (beurlaubt), Hermine Speet, Annegret Steffens, Gertrud Swierkot, Swenna Horsink, Gesine Lödden.

Aufbauzug

Wolfgang Neuwinger u. Johanne Barkemeyer gingen auf den Aufbauzug der Mittelschule über.

Einschulung

Eingeschult wurden: Jan Albert Gosink, Heinrich Horsink, Hermann Steffens, Geert Thys, Anna Heidottink, Hildegard Rakers, Gesine Speet, Hermann Habers.

Schülerzahl

Am 15. Mai betrug die Schülerzahl 68 Kinder.

Fahrt nach

Am 25. Mai wurde eine Tagesfahrt Norderneynach Emden, Greetsiel, Norderney durchgeführt.

Landschulprakt.

Zwischen den Sommer- und Herbstferien leisteten Frl. Große Veldmann und Frl. Wüppen ihr Landschulpraktikum an unserer Schule ab.

Lehrerwechsel

Zum 1. August wurde die Kollegin Frl. Lahmann auf ihren Antrag hin nach Düsseldorf, ihre Heimat, versetzt. In ihre Stelle wurde die Lehrerin z. A. Helma Gründler eingewiesen.

Einstellung der Öltransportezur Raffinerie in Holthausen

Mit dem Ausbau der Erdölleitungen ist der Öltransport mit den Kesselwagen der Bahn fast ganz eingestellt worden. Damit verschwand ein durch Jahre vertrauter Anblick aus dem Escher Alltag.

Abbruch der letzten Gebäudeteile des Ödinghofes

Beim Neubau auf dem Hofe Silder wurde das alte Gemäuer des ehemaligen Ödinghofes abgerissen. Es war das letzte sichtbare Zeichen des ehemaligen Hauses Esche.

ges. gez. Thielke

26.4.66

1966

Entlassung

Zu Ostern wurden entlassen: Johann Habers und Bernhilde Joost.

Umschulungen

Umgeschult wurden : a) zur Mittelpunktschule Veldhausen: 9. Schj.: Lukas Gosink, Geert Morsink, Agnes Hemme. - 8. Schj.: Egbert Goosmann, Jan Hermann Joost, Hermine Hartger. – Schj.: Henni Gosink, Gesine Swierkot, Alide Winkelmann. -

b) zur kath. Volksschule Neuenhaus: Rosa Silder (7. Schj.), Heinz Silder (6. Schj.), Agnes Silder (5. Schj.).

c) zur Realschule Neuenhaus: Johann Bouws.

Neue Struktur unserer Schule

Nachdem nun die noch hier verbliebene Kinder des 7. u. 8. Schj. nach Veldhausen abgeschult sind, ergibt sich für die Schule eine neue Einteilung der Jahrgänge:

Klasse I umfaßt die Jahrgänge 1 - 3, Klasse II die Jahrgänge 4 - 6. Die Abschulung bewirkt also für unsere Schule eine Verbesserung der Unterrichtsmöglichkeiten. Die Aufteilung der Jahrgänge 3 und 4, die bislang (an weniggegliederten Schulen) als eine Einheit galten (gemeinsame Lese- u. Sprachbücher, Heimatkunde), ist natürlich nicht ohne Probleme, entspricht aber damit den in den Richtlinien vorgesehenen Bildungsstufen.

Zu Ostern wurden eingeschult: Hartmut Bouws, Heinz Josef Heidottink, Gerd Kamps, Michael Neuwinger, Burghard Teichert, Peter Wollenweber, Friedhilde Harmsen, Helmut Rakers, Hildegard Ripper, Gisela Schoemaker, Gertrud Siller, Fenna Speet, Dita Bouwer, Jan Soermann, Helga Rakers, Ursula Silder.

Kurzschuljahr

Das Ostern begonnene Schuljahr dauert nur bis zum 1. Dezember. Um einen gemeinsamen Schulbeginn in allen Bundesländern zum Herbst zu erreichen, hat Niedersachsen sich zur Einführung zweier Kurzschuljahre entschlossen. Diese Maßnahme wurde von der Regierung gegen eindringliche Proteste der Lehrerschaft, die für ein Langschuljahr plädierte, vorgenommen.

Landschulpraktikum

Zwischen Sommer- und Herbstferien waren der Schule als Praktikanten zugeteilt die Studierenden der PH Osnabrück Gebhard Wever und Fräulein Meckelnburg.

Fahrt nach Ostfriesland

Am 30.9. wurde eine sachkundliche Lehrfahrt nach Ostfriesland durchgeführt. Meppen (Große Schleuse), Papenburg (Meyers Werft), Emden (Hafen, Rüstkammer), Logabirum (Zoo).

Beginn des 2. Kurzschulj.

Am 1. Dezember begann das 2. Kurzschuljahr. Es dauert bis zum 31. Juli 1967. Einschulungen erfolgen nicht. Es gibt also in den nächsten acht Jahren zwischen dem jetzigen 2. und dem im August 1967 einzuschulenden Jahrgang eine Lücke.

Umschulung

Zur Mittelpunktschule Veldhausen wurden abgeschult: Peter Neuwinger, Dieter Speet, Hilde Bouws, Johanne Snieders, Ingrid Strohwalde, Gesine Warmer

Zur Realschule Neuenhaus wurden überwiesen: Wilfried Schwolow, Elisabeth Neuwinger.

1967

Neueinteilung der Jahrgänge

Da Fr. Gründler als Lehrerin z.A. nur 25 Stunden unterrichtet, wurden nach Schuljahresbeginn die Jahrgänge neu aufgeteilt. (s.o.) Da bei Schuljahresbeginn

keine Einschulung erfolgte, umfaßt die Klasse I die Jahrgänge 2 u. 3, die Klasse II die Jahrgänge 4 - 6.

Schwimmbad und Turnhalle in Osterwald

Nach der Fertigstellung des Schwimmbades und der Turnhalle in der Nachbargemeinde Osterwald fahren die Kinder der Klasse II an jedem Sonnabendmorgen zum Schwimmen und Turnen nach Osterwald.

Fischen und Baden

Seitdem die neue Kläranlage in Nordhorn in in der Vechte Betrieb ist, ist das Vechtewasser wesentlich sauberer geworden. Der Fischbestand wird nach der Dezimierung in den letzten Jahren durch den hohen Verschmutzungsgrad wieder reicher. Da der Wasserstand in den Sommermonaten durch das neue Wehr an der Leemündung gestaut wird, gibt es auch wieder Möglichkeiten zum Baden und Bootfahren.

Umschulungen

Zum 1. August wurden zur Mittelpunktschule Veldhausen umgeschult: Friedhelm Brouwer, Berend Hindrik Glüpker, Gerrit Moelert, Berend Hindrik Schippers, Hermann Scholten, Herbert Snieders, Gerd Johann Winkelmann, Heidi Scholten, Alide Swierkot und Hilde Tien.

Zum Gymnasium Nordhorn: Diedrich Dirks.

Zur Realschule Neuenhaus: Achim Benke, Frieda Horsink, Ursula Rakers.

Einschulungen

Zum 1. August wurden eingeschult: Geert Glüpker, Peter Killing, Heiko Köstler, Gerhard Wernecke, Gesine Molendyk, Helga Schoemaker, Luise Tepen, Gerlinde Warmer, Gundula Winkelmann.

Einteilung der Jahrgänge

Die Klasse I umfaßt jetzt die Jahrgänge 1 u. 3 , die Klasse II die Jahrgänge 4 - 6.

Schülerzahl

Am 10. Oktober besuchten 59 Kinder die Schule.

1968

Elternversammlung

Am 13.2. wurden in einer Elternversammlung in den Elternrat gewählt: G. Horsink, Frau H. Winkelmann, B. Silder, J. Große Brüna, Frau Wollenweber.

Fahrt nach Emden

Am 16.7. fuhren die Jahrg. 3 - 6 zu einer sachkundlichen Lehrfahrt nach Emden.

Abgeschult wurden zur Mittelpunktschule Veldhausen: Jan Harm Geerds, Bernhard Heidottink, Hermann Heidottink, Johann Warmer, Johanne Hartger, Gertraud Soer, Henni Thys; zum Gymnas. Neuenhaus: Siegfried Bouws, Hermann Steffens; zur Realschule Neuenhaus: Heinrich Horsink, Geert Thys, Hildegard Rakers.

Lehrerwechsel

Zum 27.8. übernehme ich auf meinen Wunsch hin die Leitung der Mittelpunktschule Georgsdorf. Der Abschied von einer Schule, an der die Arbeit durch die starke Verbundenheit der Elternschaft mit ihrer Schule geprägt und erleichtert wurde, fällt mir schwer. Ich wünsche der Gemeinde Esche, daß ihr wenigstens die Unterstufe als ein wesentliches und prägendes Element erhalten bleiben möge.

Esche, im August 1968

gez. K.H. Wernecke

Schülerzahlen

Schuljahr 1894/95

Sommer-Semester
Zahl der Schulkinder

54 Schulkinder

26 Knaben

28 Mädchen

Winter-Semester
Zahl der Schulkinder

52 Schulkinder

25 Knaben

27 Mädchen

Schuljahr 1895/96

Sommer-Semester
Zahl der Schulkinder

62 Schulkinder

30 Knaben

32 Mädchen

Winter-Semester
Zahl der Schulkinder

57 Schulkinder

26 Knaben

31 Mädchen

Schuljahr 1896/97

Sommer-Semester
Zahl der Schulkinder

66 Schulkinder

27 Knaben

39 Mädchen

Winter-Semester
Zahl der Schulkinder

53 Schulkinder

21 Knaben

32 Mädchen

Schuljahr 1897/98

Sommer-Halbjahr

Winterhalbjahr

46 Schulkinder

24 Knaben

22 Mädchen

46 Kinder

24 Knaben

22 Mädchen

Schuljahr 1898/99

Sommerhalbjahr

--

Winterhalbjahr

46 Kinder

24 Knaben

22 Mädchen

Schuljahr 1899/1900

Sommerhalbjahr

50 Kinder

27 Knaben

23 Mädchen

Winterhalbjahr

50 Kinder

27 Knaben

23 Mädchen

Schuljahr 1900/01

Sommerhalbjahr

53 Kinder
25 Knaben
28 Mädchen

Winterhalbjahr

54 Kinder
26 Knaben
28 Mädchen

Schuljahr 1901

Sommerhalbjahr

22 Knaben
33 Mädchen
55 Kinder

Winterhalbjahr

21 Knaben
28 Mädchen
49 Kinder

Schuljahr 1902

Sommerhalbjahr

26 Knaben
27 Mädchen
53 Kinder

Winterhalbjahr

25 Knaben
27 Knaben
52 Kinder

Schuljahr 1903

Sommerhalbjahr

28 Knaben
29 Mädchen
57 Kinder

Winterhalbjahr

28 Knaben
29 Mädchen
57 Kinder

Schuljahr 1904

Sommerhalbjahr

25 Knaben

27 Mädchen

52 Kinder

Winterhalbjahr

24 Knaben

27 Mädchen

51 Kinder

Schuljahr 1905

Sommerhalbjahr

27 Knaben

26 Mädchen

53 Kinder

Winterhalbjahr

27 Knaben

26 Mädchen

53 Kinder

Schuljahr 1906

29 Knaben

25 Mädchen

54 Kinder

29 Knaben

25 Mädchen

54 Kinder

Schuljahr 1907

34 Knaben

26 Mädchen

60 Kinder

34 Knaben

26 Mädchen

60 Kinder

Schuljahr 1908

31 Knaben

24 Mädchen

55 Kinder

30 Knaben

24 Mädchen

54 Kinder

Schuljahr 1909

32 Knaben

30 Mädchen

62 Kinder

32 Knaben

28 Mädchen

60 Kinder

Schuljahr 1910

Sommerhalbjahr

32 Knaben

30 Mädchen

62 Kinder

Winterhalbjahr

31 Knaben

30 Mädchen

61 Kinder

Schuljahr 1911

28 Knaben

32 Mädchen

60 Kinder

27 Knaben

32 Mädchen

59 Kinder

Schuljahr 1912

30 Knaben

35 Mädchen

_____ 65 Kinder

30 Knaben

35 Mädchen

65 Kinder

Schuljahr 1913

35 Knaben

30 Mädchen

65 Kinder

Schulj. 1914

35 Kn.

35 M.

70 K.

Schulj. 1915

37 Kn.

33 M.

70 K.

Schulj. 1916

43 Kn.

34 M.

77 K.

Schulj. 1917

46 Kn.

39 M.

85 K.

Schulj. 1918

48 Kn.

41 M.

89 K.

Schulj. 1919

54 Kn.

41 M.

95 K.

Schulj. 1920

58 Kn.

40 M.

98 K.

Schulj. 1921

50 Kn.

47 M.

97 K.

Schulj. 1922

44 Kn.

43 M.

87 K.

Schulj. 1923

50 Kn.

51 M.

101 K.

Schulj. 1924

41 Kn.

46 M.

87 K.

Schulj. 1925

40 Kn.

41 M.

81 K.

Schulj. 1926

37 Kn.

48 M.

85 K.

Schulj. 1927

38 Kn.

40 M.

78 K.

Schulj. 1928

34 Kn.

38 M.

72 K.

Schulj. 1929

39 Kn.

37 M.

76 K.

Schulj. 1930

35 Kn.

40 M.

75 K.

Schulj. 1931

37 Kn.

42 M.

79 K.

Schulj. 1932

36 Kn.

43 M.

79 K.

Schulj. 1933

Schulj. 1934

Schulj. 1935

40 Kn.

44 M.

84 K.

Schulj. 1936

36 Kn.

41 M.

77 Kinder

Schulj. 1937

31 Kn.

37 M.

68 K.

Schulj. 1938

38 Kn.

50 M.

88 K.

Schulj. 1939

35 Kn.

46 M.

81 K.

Schulj. 1940

34 Kn.

46 M.

80 K.

Schulj. 1941

34 Kn.

42 M.

76 K.

Schulj. 1942

36 Kn.

38 M.

74 K.

Schulj. 1943

41 Kn.

41 M.

82 K.

Schulj. 1944

39 Kn.

41 M.

80 K.

Schulj. 1945

38 Kn.

46 M.

84 K.

Schulj. 1946

41 Kn.

36 M.

77 K.

Schulj. 1947

42 Kn.

36 M.

78 K.

Schulj. 1948

39 Kn.

38 M.

77 K.

Schulj. 1949

43 Kn.

43 M.

86 K.

Schulj. 1950

40 Kn.

38 M.

78 K.

Schulj. 1951

38 Kn.

40 Mä

78 K.

Schulj. 1952

34 Kn.

37 Mä

71 K.

Schulj. 1953

31 Kn.

35 Mä

66 K.

Schulj. 1954

32 Kn.

30 Mä

62 K.

Schulj. 1955

25 Kn.

29 Mä

54 K.

Schulj. 1956

26 Kn.

26 Mä

52 K.

Schulj. 1957

27 Kn

27 Mä

54 K.

Schulj. 1958

23 Kn.

28 Mä

51 K.

Schulj. 1959

28 Kn.

27 Mä

55 K.

Inhaltsverzeichnis *

I. Abschnitt. Die Schulgemeinde bis zur Gegenwart.

- a. Geographische Lage der Schulgemeinde. Die zu ihr gehörenden Ortschaften. Politische Gemeinde. Kreis, Kirchspiel.
- b. Bezügliche geschichtliche Nachrichten und sagenhafte Überlieferungen. Name der Schulgemeinde. Sprache. Confession. Beschäftigung der Bewohner. Bedeutungsvolle Ereignisse. Bemerkenswerte Oertlichkeiten, Alterthümer, Funde.
- c. Zuwanderungen aus andern Gegenden.
- d. Gegenwärtige Gestaltung der Schulgemeinde. Umfang. Seelenzahl. Beschäftigung der Bewohner.

II. Abschnitt. Die Schule bis zur Gegenwart.

- a. Das ursprüngliche Schulgebäude. Einkommen der Schulstelle. Beitragsfuß. Schulgeld. Haupt- oder Nebenschule. Anfängliche Zahl der Schulkinder. Unterrichtsgegenstände. Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden im Winter und im Sommer. Besetzungsberechtigter bezw. Patron der Schule. Lokal- und Kreisschulinspection.
- b. Zunahme der Schulkinder. Änderung des Dienstehaltens des Lehrers. Erweiterung des Lehr- und Stundenplanes. Ergänzung und Erneuerung der Utensilien und Lehrmittel. Reihenfolge der Lehrer, der Lokal- und Kreisschulinspectoren bis zur Gegenwart. Außerordentliche Schulrevisionen.
- c. Gegenwärtiger Zustand der Schule. Beschreibung des Schulgebäudes,

seiner inneren Einrichtung und Umgebung (Spiel-platz, Turnplatz, Garten). Entfernung von der Schule. Zahl der Einwohner und der Schulkinder derselben. Der gegenwärtige Lehrer. Besondere Ferien und schulfreie Tage. Besondere ortseigenthümliche Spiele. Handarbeitsunterricht für Mädchen. Derzeitige Lokal- u. Kreisschulinspector.

III. Abschnitt. Schulgemeinde und Schule von 1894 an.

- a. Anschaffung des Lernmaterials für die Schule aus der Schulkasse.
- b. Reparatur an der Schule, inwendig neu gestrichen.
- c. Bauplan zu einer neuen Lehrerwohnung.

** Das Inhaltsverzeichnis bezieht sich nur auf die Eintragungen des Lehrers Kwade (Seiten 2 - 5)!*

Verhandlungsberichte des Schulvorstandes zu Esche

Esche, d. 2.11.22

Zu der heutigen Schulvorstandssitzung waren erschienen die Herren Scholten, Brink u. de Vries.

Tagesordnung: Erhöhung der Vergütung für den Handarbeitsunterricht.

Es wurde entsprechend der Verf. des Landrats v. 4.9.22 I.No. 9748 beschlossen, die Vergütung für die Jahreswochenstunde auf 800 M u. die Wegevergütung auf 120 M pr. Jahr mit Rückwirkung vom 1. April d.J. festzusetzen.

Der Schulvorstand

gez. N. de Vries, stellvertr. Vors.

gez. Scholten

gez. Brink

Esche, d. 7.12.22

Zu der heutigen Schulvorstandssitzung waren die Herren Scholten, Stiepel, Brink u. de Vries erschienen.

Der Schulkassenführer legte die Schulrechnung für 1921 vor. Diese wurde geprüft und für richtig befunden.

gez. de Vries, stellvertr. Vors.

gez. B.H. Stiepel

gez. Brink

gez. Scholten

Nachtrag:

Gleichzeitig wurde beschlossen, dem Lehrer Buddenberg nach-träglich an Unterstützung für die Teilnahme am Fortbildungsschul-kursus zu Meppen pr. Tag 120 M = 960 M zu gewähren.

gez. de Vries, gez. Scholten, gez. Brink, gez. Stiepel

Esche, d. 27.1.23

Zu der heutigen Schulvorstandssitzung waren die Mitglieder in üblicher Weise geladen u. sämtlich erschienen.

Der Kötter Harm Ramaker zu Esche hatte den Antrag an den Schulvorstand gestellt, ihm in der Schulgemeinde gehörige u. dem Lehrer de Vries bei seinem Dienstantritt übertragene und von diesem in Benutzung befindliche Heidekoppel im Escherfelde zu verkaufen.

Der Schulvorstand beschließt einstimmig, das Grundstück keineswegs zu verkaufen, ermächtigt dagegen den Lehrer de Vries als den Nutznießer des Grundstücks, dieses zwecks Kultivierung für einen Zeitraum von 25 (fünfundzwanzig) Jahren zu verpachten.

Vorg. u. g.

gez. P. Stokmann

Vorsitzender

gez. N. de Vries

gez. J. Scholten

gez. B.H. Stiepel

gez. Brink

Esche, d. 8. März 1923

Zu der heutigen Schulvorstandssitzung waren die Mitglieder in üblicher Weise geladen u. mit Ausnahme des Vors., Pastor Stokmann, sämtlich erschienen.

Es wurde beschlossen, das Gehalt der Handarbeitslehrerin rückwirkend vom 1. Jan. 23 an auf 330 M (dreihundertunddreißig) für die Einzelstunde zu erhöhen.

Ferner wurde dem Antrag des Kreisschulrats Valentin auf Anschaffung einer Karte von Europa, einer Karte der Grafschaft Bentheim u. einigen Bibl. Bildern zugestimmt. Lehrer de Vries übernimmt die Anschaffung.*

V. G. U.

gez. N. de Vries, Stellv. Vors.

gez. B.H. Stiepel

gez. J. Brink

gez. J. Scholten

* s. S. 12

Esche, d. 12.5.23

Zu der heutigen Schulvorstandssitzung waren sämtliche Mitglieder mit Ausnahme von Pastor Stokmann erschienen.

Es wurde beschlossen, der Handarbeitslehrerin das Gehalt jetzt u. auch in Zukunft gemäß den von der Regierung festgesetzten Sätzen auszuzahlen.

v.g.

gez. N. de Vries, Stellvertr.-Vors.

gez. B.H. Stiepel

gez. J. Scholten

gez. J. Brink

Esche, d. 18.9.23

Zu der heutigen Schulvorstandssitzung waren sämtl. Mitglieder mit Ausnahme von Pastor Stokmann erschienen.

Es wurde zur Kenntnis genommen, daß Lehrer de Vries von der Regierung zum Vorsitzenden des Schulvorstandes (ernannt) ist.

Sodann wurde die Schulrechnung für 1922 geprüft u. für richtig befunden. Dem Rechnungsführer wurde Entlastung erteilt.

gez. N. de Vries, Vors.

gez. J. Brink

gez. J. Scholten

gez. B.H. Stiepel

Esche, d. 7. Oktober 1924

Zu der heutigen Schulvorstandssitzung waren sämtliche Mitglieder mit Ausnahme von Pastor Stokmann erschienen.

Der Schulrechnungsführer legte die Schulrechnung für 1923 vor, die geprüft und für richtig befunden wurde.

Ferner wurde beschlossen, der Handarbeitslehrerin 32 M für die Jahreswochenstunde zu bewilligen, u. zwar rückwirkend vom 1. Dezember 1923.

V. G. U.

gez. N. de Vries, Vors.

gez. J. Brink

gez. J. Scholten

gez. Stiepel

Esche, d. 9. Februar 1925

Zu der heutigen Schulvorstandssitzung waren die Mitglieder in üblicher Weise geladen. Es waren erschienen die Herren Stiepel, Scholten, Ramaker, Buddenberg u. de Vries.

Der Vorsitzende führte die am 1. Dez. neugewählten bezw. wiedergewählten (Ramaker u. Scholten) Mitglieder ein.

Sodann wurde beschlossen:

In den Haushaltsplan für 1925 wurden für Lehrmittel eingesetzt 200 M. Es sollen zunächst einige Lehrmittel für den naturkundl. Unterricht; sonst in neue Sprungständer; ferner Bücher zur Klassenlektüre beschafft werden.

Fenstervorhänge sollen durch neue ersetzt werden. Der Fußboden soll Ölanstr. erhalten (staubbindendes Öl).

V. G. U.

gez. N. de Vries, Vors.

gez. B.H. Stiepel

gez. J. Scholten

gez. H. Ramaker

Esche, d. 23. Mai 1925

Zu der heutigen Schulvorstandssitzung waren die Mitglieder in üblicher Weise geladen. Es waren erschienen die Herren Stiepel, Scholten, Ramaker u. de Vries.

Wegen Fortzuges der jetzigen Handarbeitslehrerin wurde der

Handarbeitsunterricht vom 1. Juni d.J. an Fräulein Anna de Vries hierselbst
übertragen. Diese erhält an Gehalt für die Jahres-stunde 60 M (2 x 60 M = 120 M).

V. G. U.

gez. N. de Vries, Vors.

gez. H. Ramaker

gez. B.H. Stiepel

Esche, d. 19. September 1925!

Zu der heutigen Schulvorstandssitzung waren die Mitglieder in üblicher Weise geladen. Es waren erschienen die Herren Stiepel, Ramaker, de Vries.

Es wurde beschlossen:

1. Das mit Cementziegeln versehene Dach der Lehrerwohnung ist reparaturbedürftig. Die Ziegel lassen die Feuchtigkeit durchsickern, so daß die Verlattung u.s.w. erheblich leidet. Die Cementziegel sollen durch neue Tonziegel ersetzt werden. Gemeindevorst. Stiepel wird die Beschaffung derselben veranlassen. Lehrer de Vries wird im Auftrage des Schulvorst. beim Landrat die Zuteilung eines Ergänzungszuschusses beantragen.

2. Die Küche u. die Fußböden in der Lehrerwohnung sollen einen neuen Anstrich erhalten.

3. Der Schufofen soll einen neuen Mantel erhalten bzw. soll ein neuer angeschafft werden.

V. G. U.

gez. N. de Vries, Vors.

gez. B.H. Stiepel

gez. Ramaker

Esche, d. 17.10.25

Zu der heutigen Schulvorstandss. waren die Mitglieder in üblicher Weise geladen. Es erschienen die Herren Stiepel, Scholten, Ramaker u. de Vries.

Tagesordnung: Prüfung der Schulrechnung für 1924.

Die Schulrechnung wurde geprüft, für richtig befunden u. dem Rechnungsführer Entlastung erteilt.

V. G. U.

gez. N. de Vries, Vors.

gez. B.H. Stiepel

gez. J. Scholten

gez. H. Ramaker

Esche, d. 2. Dez. 1925

Zu der heutigen Schulvorstandssitzung waren die Mitglieder in üblicher Weise geladen. Es erschienen die Herren Stiepel, Scholten, Ramaker, de Vries und Buddenberg.

Außerdem war der Herr Schulrat Valentin zugegen, um über den Neubau einer zweiten Klasse mit Wohnung für einen unverheirateten Lehrer mit dem Vorstand zu verhandeln.*

Nachdem Herr de Vries auf die Notwendigkeit des Neubaus hin-gewiesen, ergriff Herr Valentin das Wort und teilte mit, daß die Regierung bereit sei, außer dem gesetzlichen Baudrittel noch wenigstens 1.000 M zur Verfügung zu stellen. Außerdem sei vom Kreise ein Bauzuschuß von 3.000 M sichergestellt.

Daraufhin beschloß der Vorstand, den Bau vornehmen und die Bewilligung der Geldmittel vom Gemeindeausschuß einholen zu wollen.

Ferner wird der Vors. des Schulvorst. beauftragt, dem Schulrat Valent** auf dessen Anfrage über endgültige Anstellung des Lehrers Buddenberg zu berichten, daß seitens des Schulvorstandes gegen die endgültige Anstellung keine Bedenken vorliegen.

V. G. U.

gez. N. de Vries, Vors. gez. J. Scholten

gez. Stiepel, gez. Ramaker, gez. Buddenberg

Esche, d. 16. April 1926*

Zu der heutigen Schulvorstandss. waren die Mitglieder in üblicher Weise

geladen. Erschienen waren außer dem Vorsitzenden die Herren Scholten u. Stiepel.

D. Architekten Baumann wird die Vorarbeiten zu Neubau der Schule übertragen; ebenfalls soll er die Bauleitung übernehmen.***

Der Voranschlag für 1926 wird vorgelegt u. genehmigt.

V. G. U.

gez. N. de Vries, Vors.

* s. S. 14

** *Valent = Valentin*

*** *Der Satz ist so übernommen!*

Esche, d. 11.6.26

Zu der heutigen Schulvorstandssitzung waren die Mitglieder in üblicher Weise geladen. Es erschienen außer dem Vors. die Herren Stiepel, Scholten, Ramaker u. Buddenberg.

Anwesend ist ferner der Architekt Baumann - Nordhorn, der die Bauleitung des Schulbaues übernimmt. Der Bauplan ist vom Hochbau-amt geprüft u. die Baugenehmigung von der Regierung erteilt. Der Bau soll jetzt ausverdingen werden; Herr Baumann wird dieses durch die Neuenh. Ztg. bekanntgeben. Der Termin der Einreichung der Offerten wird auf Sonnabend, d. 19. d.M., festgesetzt.*

gez. A. Buddenberg

gez. N. de Vries, Vors.

gez. Stiepel

gez. Ramaker

Esche, d. 22. Juni 26*

Anwesend sind sämtliche Mitglieder des Schulvorstandes.

Ausverdingung des Schulbaus soll stattfinden. Von den eingegangenen Offerten erhält Maurermeister Brenner - Neuenhaus den Zuschlag mit 9.943,76 M, ausschließlich der Zimmer-, Tischler- und Schlosserarbeiten. Letztere Arbeiten werden Borggreve und Nümann - Veldhausen mit 3.809,58 M übertragen, so daß die gesamte Bausumme 13.753,34 M beträgt.

Beschaffung von Sand zum Mauern und Putzen übernimmt die Gemeinde Esche.

V. g. u. u.

gez. N. de Vries, Vors.

gez. A. Buddenberg

gez. Stiepel

gez. Scholten

gez. Ramaker

* s. S. 15

Esche, 28.8.26

Anwesend sind sämtliche Mitglieder des Schulvorstandes.

Tagesordnung: Schulbau

Brunnenanlage und Entwässerungsanlage wird (nach Entwurf Baumann) genehmigt.

Von der Beschaffung einer Saugpumpe sowie Anlage einer Senk-grube wird abgesehen.

Die alte Schule soll mit Tropfpflaster umgeben werden. Im neuen Klassenzimmer Lichtanlage mit 2 Brennstellen, oben 1 Steckkontakt.

Für die Beschaffung von Schulbänken sollen Offerten eingefordert werden.

Das Anfahren von Sand übernimmt Herr Gemeindevorsteher Stiepel.

V. G. U.

gez. N. de Vries, Vors.

gez. B.H. Stiepel

gez. J. Scholten gez. H. Ramaker

gez. A. Buddenberg

Esche, d. 21.9.26

Zu der heutigen Schulvorstandssitzung waren sämtliche Mitglieder (mit Ausnahme von Lehrer Buddenberg) erschienen.

Es wurde folgendes beschlossen:

I. Die Ent- u. Bewässerungsanlage wurde an den Unternehmer Brenner zu Neuenhaus für die Summe von 443,50 RM vergeben.

II. Für die Herstellung und Lieferung der Einrichtung der neuen Schulklasse waren drei Offerten eingegangen. Die Arbeiten wurden Borggreve u. Nümann zu Veldhausen für die Summe von 470 RM (mindestfordernde) übertragen.

III. Bei der Lehrerwohnung wird ein neuer Lattenzaun mit Eingangspforte hergestellt u. die Arbeit Borggreve u. Nümann übertragen.

IV. An der alten Schule sollen außen die Fenster u. innen die Wände gestrichen werden. Lehrer de Vries unterhandelt darüber mit dem Anstr. v.d. Kamp.

v.g.U.

gez. N. de Vries, Vors.

gez. B.H. Stiepel

gez. J. Scholten

gez. H. Ramaker

Esche, d. 29.9.26

Zu der heutigen Schulvorstandssitzung waren die Mitglieder in üblicher Weise geladen und erschienen (mit Ausnahme von Lehrer Buddenberg).

Der Rechnungsführer B.H. Stiepel legte die Schulrechnung für 1925 vor. Diese wurde geprüft u. für richtig befunden.

Vom Kohlenhändler Temme - Veldhausen sollen 30 Ztr. Kohlen bezogen werden.

gez. de Vries, Vors.

gez. J. Scholten

gez. B.H. Stiepel

gez. H. Ramaker

Esche, d. .. März 1927

Zu der heutigen Schulvorstandssitzung waren die Mitglieder in üblicher Weise geladen. Es erschienen die Herren Scholten, Ramaker, Stiepel, de Vries.

Folgendes wurde beschlossen:

Die Lehrerwohnung erhält elektr. Lichtanlage.

Der Schulverband tritt dem Verbands Deutscher Jugendherbergen als Mitglied bei.

Der Anbau (neue Schule) soll in die Landschaftl. Brandkasse aufgenommen werden. Die Versicherungssumme für die Lehrerwohnung soll erhöht werden.

V., G., U.

gez. N. de Vries, Vors.,

gez. Ramaker,

gez. Stiepel

Esche, d. 24. Mai 1927

Zu der heutigen Schulvorstandssitzung waren die Mitglieder in üblicher Weise geladen. Es erschienen die Herren de Vries, Scholten, Havedink, Ramaker, Stiepel (Rendant) und Buddenberg.

Der Rechnungsführer Stiepel legte die Schulrechnung von 1926 vor. Sie wurde geprüft und für richtig befunden.

Herr Lehrer de Vries legte die Baukostenrechnung vor. Diese wurde ebenfalls geprüft und für richtig befunden.

Für die Lichtenanlage waren 2 Kostenanschläge eingereicht von der Landwirtschaftskammer und der Firma Schüren - Uelsen. Ersterer Firma wurde der Auftrag erteilt.

Betr. Verfügung des Landrats vom 25. April (Beitritt zu einer Ausgleichskasse für Vertretung erkrankter Lehrer) beschließt der Schulvorstand, sich dieser Kasse nicht anzuschließen.

Der Firma Borggreve - Veldhausen kann die Kaution (114,- M) ausgehändigt werden.

V., G., U.

gez. N. de Vries

gez. Stiepel

gez. Ramaker

gez. A. Buddenberg

gez. J. Scholten

gez. Havedink

Esche, d. 23. Aug. 1927

Zur heutigen Schulvorstandssitzung waren die Mitglieder in üblicher ...

geladen. Erschienen sind die Herren de Vries, Havedink, Scholten und Buddenberg.

Der Schulvorstand beschließt bezüglich eines Schreibens vom Kreisausschuß Beschulungs- und Gastschulgeld betreffend, folgende Antwort: Der Schulvorstand ist der Ansicht, daß Neuenhaus die Hälfte der Kosten übernehmen kann und bittet, die Mehrbelastung der Gemeinde bei der Verteilung der Zuschüsse zu berücksichtigen. Die Entscheidung bleibt dem Kreisausschuß überlassen.

Die Zeitschrift "Der Friedensaal" soll abonniert werden.

In der Lehrerwohnung sollen 3 Zimmer tapeziert, der Flur gestrichen und die Decken geweißt werden etc.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben:

gez. A. Buddenberg

gez. N. de Vries, Vors.

gez. J. Scholten

gez. H. Havedink

Esche, d. 5. Mai 1928

Zur heutigen Schulvorstandssitzung waren die Mitglieder in üblicher Weise geladen. Es erschienen die Herren de Vries, Havedink, Scholten, Ramaker und Buddenberg.

Der Voranschlag wurde genehmigt.

Es wurde der Beschluß gefaßt, die Schüler gegen Unfall bei der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs - AG zu versichern.

Die Kosten der Ausbesserung des Traufpflasters der Lehrerwohnung und kleine Reparaturen im Hause wurden bewilligt.

V., G., U.

gez. N. de Vries

gez. Havedink

gez. J. Scholten

gez. H. Ramaker

gez. A. Buddenberg

Esche, d. 11. April 1929

Zu der heutigen Schulvorstandssitzung waren die Mitglieder in üblicher Weise geladen. Es waren erschienen die Herren Gemeindevorst. Havedink, Colon Scholten, Kötter Hindrik Ramaker und der Vorsitzende, Lehrer de Vries.

Es wurde folgendes beschlossen:

1. Die Handarbeitslehrerin erhält gem. minist. Verfügung an Gehalt für die Jahresstunde 100 M, d.i. für 2 Stunden 200 M.

2. Die Lehrerwohnung erhält an der Nordseite eine Dachrinne; gleichzeitig wird ein Regenwasserbehälter angelegt, wozu noch ein CEMENTRING beschafft werden muß. Das Tropfpflaster um die Lehrerwohnung soll erneuert werden. Die Bodenkammer in der Lehrerwohnung soll als Schlafstube ordnungsgemäß instandgesetzt werden.

V. G. U.

gez. N. de Vries, Vors.;

gez. N. de Vries, Vors.

gez. Havedink

gez. Scholten gez. Ramaker

Esche, d. 29.10.29

Zu der heutigen Schulvorstandssitzung waren die Mitglieder in ortsüblicher Weise geladen. Erschienen waren die Herren Gemeinde-vorsteher Havedink, Colon Scholten, Kötter Hindr. Ramaker, Lehrer de Vries und Lehrer Buddenberg.

Es wurde die Schulrechnung vorgelegt, geprüft und für richtig befunden. Dem Rechnungsführer, Herm. Havedink, wurde Entlastung erteilt.

gez. N. de Vries, Vors.

gez. A. Buddenberg

gez. Havedink

gez. Scholten

gez. Ramaker

Esche, d. 2. Mai 1930

In der heutigen Versammlung der Gemeindevertretung und der Gemeinde wurden die bisherigen Schulvorstands-Mitglieder ein-stimmig wiedergewählt. Die Gewählten,

1. Colon Jan Scholten,

2. Kötter Hindrik Ramaker

nahmen die Wahl an.

V., G., U.

gez. Havedink

Gemeindevorsteher

gez. L. Büter, Gemeinderat

gez. H. Knoop, "

Esche, d. 18.12.30

Zur heutigen Schulvorstandssitzung waren die Mitglieder in ortsüblicher Weise geladen. Erschienen waren die Herren de Vries, Gemeindevorsteher Havedink, Scholten, Ramaker und Buddenberg.

Es wurde Beschluß gefaßt über das Schreiben des Landrats, betreffend Bericht des Kreisarztes über Mängel in Klassenzimmer 2 (Beschaffung neuer Bänke, Instandsetzung des Fußbodens, Erneuerung des Wandanstrichs).

Der Schulvorstand ist mit der Behebung der Mängel einverstanden, falls der Gemeinde weitgehende Zuschüsse zugebilligt werden, da die bereits mit Steuern schwer belastete Gemeinde die erforderlichen Geldmittel nicht aufbringen kann.

Gleichzeitig hat es sich als notwendig erwiesen, die Wohnung des zweiten Lehrers (Dienstwohnung f. U.), der sich im Frühjahr verheiraten will, instandzusetzen (Anstrich, Verbindungstür zwischen Schlafzimmer und Küche, Befestigung des Bodenbelags über dem zweiten Klassenzimmer).

Die notwendigen Arbeiten sollen ausgeführt werden.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

gez. N. de Vries, Vors.

gez. J. Scholten

gez. H. Ramaker

gez. H. Havedink

gez. A. Buddenberg

Esche, d. 14. Febr. 1931

Zu der heutigen Schulvorstandssitzung waren sämtliche Mitglieder erschienen: de Vries, Havedink, Buddenberg, Scholten J. und Hindr. Ramaker.

Folgendes wurde verhandelt:

I. Das Angebot der Regierung v. 27.1.31 T.No. II.B. 14/13/16 Bewilligung einer Beihilfe von ca. 200 M zur Anlage eines Schul-funks wurde genehmigt, falls die Regier. diese Summe von ca. 200 M gewähre.

II. Da die Arbeiten in der Wohnung des 2. Lehrers vor dem 1. April erledigt sein müssen, sollen diese sofort in Angriff genommen werden, Die Zimmerarbeiten - Bodenbelag über der alten Schule, neue Tür zwischen Küche u. Kammer, Aufbesserung der Türen, Verputzen der Bodenkammer neben dem Wohnzimmer, Ausbesserungen im Flur u.s.w. - sollen dem Zimmermann Brink in Tagelohn

übertragen werden.

Betreffend Anstreicherarbeiten sollen vom Malermeister Knoop - Neuenhaus und L. Schnieders - Veldhausen Angebote eingefordert werden.

Es soll eine Anlage für Haushaltungsstrom für die Schule (Schulzimmer, Radio, u.s.w.) u. die Wohnung des 2. Lehrers eingerichtet werden.

gez. Havedink

gez. N. de Vries, Vors.

gez. H. Ramaker

gez. A. Buddenberg

gez. J. Scholten

Esche, d. 5.3.1931

Zur heutigen Schulvorstandssitzung waren sämtliche Mitglieder erschienen: de Vries, Havedink, Scholten, Ramaker u. Buddenberg.

Der Bericht der Regierung betreffend Zuschüsse zur Instandsetzung der Schule u. Lehrerwohnung wird vorgelesen.

Von Anstreichermeister Knoop - Neuenhaus u. Schnieders - Veldhausen sind für die Arbeiten in der Lehrerwohnung Angebote abgegeben. Offerte Knoop: 336,26 RM, Schnieders 320,51 RM. Der Schulvorstand beschließt, den Auftrag dem Mindestfordernden, Malermeister Schnieders zu erteilen.

Der Flur soll mit Linoleum belegt werden. Hinter dem Waschbecken in der Küche sollen Fliesen angebracht werden.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

gez. Havedink

gez. N. de Vries

gez. Ramaker

gez. J. Scholten

gez. A. Buddenberg

Esche, d. 6.7.1931

Zur heutigen Sitzung waren erschienen: de Vries, Havedink, Scholten, Ramaker und Buddenberg.

Der Regierung soll mitgeteilt werden, daß der Schulvorstand bereit ist, die Schulräume instandsetzen zu lassen, wenn die Regierung eine Unterstützung in

Höhe von 1.000 RM - Tausend Mark - zusichert.

Außerdem sollen für das 2. Klassenzimmer neue Bänke angeschafft werden, wenn die Regierung hierzu 750 RM - Siebenhundert-fünzig Reichsmark - zuschießt.

Die Anschaffung einer Radioanlage wird nicht bewilligt.

Das Angebot des Kreiswohlfahrtamtes - Bücherspende 1931 für Volksbüchereien - wird abgelehnt.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

gez. N. de Vries

gez. J. Scholten

gez. H. Havedink

gez. H. Ramaker

gez. A. Buddenberg

Esche, d. 8. Sept. 1931

Zur heutigen Sitzung, zu der die Mitglieder des Schulvorstandes in ortsüblicher Weise geladen waren, erschienen de Vries, J. Scholten, Havedink u. Buddenberg.

Es wurde beschlossen, die am und im Schulhause notwendig gewordenen Reparaturen vornehmen zu lassen. (Neuer Fußboden in Klasse 2, neuer Anstrich in der ersten und zweiten Klasse, auf dem Flur und außen. Die Bänke sollen nachgesehen werden, ebenso der Schornstein der zweiten Klasse. Carbolineumanstrich beim Abortgebäude u.a. Kleinigkeiten.)

3 Malermeister sollen aufgefordert werden, Kostenanschläge einzureichen. (Schnieders -, Naber - Veldhausen, Knoop - Neuenhaus).

Kostenanschläge für die Zimmerarbeiten sollen von Nymann* - Jüriens - Veldhausen u. Wigger - Wilsum eingefordert werden.

Die Offerten sollen bis Sonnabendnachmittag eingegangen sein.

Nächste Vorstandssitzung: Sonnabend, den 12. Sept. 1934 um 19 Uhr.

Vorgelesen, genehmigt u. unterschrieben:

gez. Havedink, gez. H. Ramaker, gez. J. Scholten

gez. N. de Vries

Esche, d. 12. Sept. 1931

Zu der heutigen Schulvorstandssitzung waren die Mitglieder: Scholten, Havedink Ramaker, de Vries erschienen.

Nach dem Beschluß vom 8. d.M. (s. oben) waren für Zimmerarbeiten
Offerten eingegangen

von Jüriens - Veldhausen = 255,80 M

" Wigger - Wilsum = 248,19 "

für Anstreicherarbeiten

von L. Schnieders - Veldhausen = 272,60 M

" Knoop - Neuenhaus = 252,53 "

" W. Naber - Veldhausen = 240 "

Der Schulvorstand beschließt, die Zimmerarbeiten dem Zimmermeister
Wigger in Wilsum und die Anstreicherarbeiten dem Malermeister W. Naber in
Veldhausen zu übertragen.

* *Nymann* = *Nümann*

Ferner soll auf den Schornstein der zweiten Klasse ein Aufsatz aus starkem Eisenblech nach Anweisung des Schornsteinfegermeisters Richter angebracht werden. Die Arbeiten sollen dem Schmiedemeister Kamps - Veldhausen übertragen werden.

V. g. u.

gez. N. de Vries, gez. Havedink

gez. H. Ramaker gez. J. Scholten

Esche, d. 9. Oktober 1931

Zur heutigen Vorstandssitzung, zu der die Mitglieder in ort-süblicher Weise geladen waren, erschienen de Vries, Scholten, Ramaker, Havedink und Buddenberg.

Der Rechnungsführer legte die Schulrechnung vor. Sie wurde geprüft. Dem Rechnungsführer wurde Entlastung erteilt.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

gez. N. de Vries

gez. J. Scholten

gez. H. Ramaker

gez. H. Havedink

gez. A. Buddenberg

Esche, d. 28. Jan. 1932 (Radio)

Zu der heutigen Schulvorstandssitzung waren sämtliche Mit-glieder (Scholten,

Ramaker, Havedink, Buddenberg, de Vries) erschienen.

Die Regierung in Osnabrück hat zur Beschaffung eines Radio-apparates 100 RM zur Verfügung gestellt. Der Schulvorstand beschließt, das Angebot des El.Ingen. Niemann - Veldhausen, der einen Loewe Op. 3 rühr. mit Netzanschluß liefern will zum Preise von 130 M, anzunehmen.

V. g. u.

gez. N. de Vries, gez. Havedink, gez. Scholten, gez. Ramaker

gez. A. Buddenberg

Esche, 4.5.1932

Zur heutigen Vorstandssitzung waren sämtliche Mitglieder erschienen:
Scholten, Ramaker, Havedink, Buddenberg, de Vries.

Der Schulvorstand Hoogstede hat den Antrag gestellt, für die
Gastschulkinder pro Kind 12 RM zu bekommen. Der hiesige Schulvorstand ist der
Ansicht, daß die Lasten zu groß sind und daß ein Betrag von 3 - 5 RM wohl
angemessen wäre. Lehrer de Vries wird darüber an den Landrat berichten.

Antrag Lüttel auf Unterstützung (Schulbücher) wird abgelehnt.

Zwecks Regelung der Schülerversicherung wird der Vorstand (de vries) sich
mit dem Agenten Speer - Hoogstede in Verbindung setzen.

Der Schulvorstand beschließt, die 1. Lehrerwohnzng außen neu streichen zu
lassen. Ebenso soll der Zaun gestrichen, Küche, Waschküche geweißt werden. Der
Sockel in der Küche soll auch erneuert werden.

Vorgel., genehmigt u. unterschrieben

gez. Havedink, gez. de Vries, gez Scholten

gez. A. Buddenberg, gez. Ramaker

Esche, d. 22.12.32

Zu der heutigen Schulvorstandssitzung waren die Mitglieder in üblicher Weise
geladen. Erschienen waren: Havedink, Ramaker, Scholten u. Lehrer de Vries.

Die Schulrechnung 1931 wurde geprüft u. für richtig befunden, so daß dem
Rechnungsführer Entlastung erteilt werden konnte.

In der Wohnung des Lehrers Buddenberg soll vor der Treppe eine kleine Tür angebracht werden.

gez. H. Ramaker

gez. J. Scholten

gez. H. Havedink

gez. de Vries, Vors.

Esche, d. 20. März 1933

Zur heutigen Schulvorstandssitzung waren die Mitglieder in ortsüblicher Weise geladen. Erschienen waren: de Vries, Havedink, Scholten, Ramaker und Buddenberg.

Es wurde beschlossen, die Schule täglich reinigen zu lassen. Wenn Bouws für den bisherigen Preis die Reinigung vornehmen will, soll sie ihm wieder übertragen werden. Andernfalls soll die Reinigung neu ausverdingen werden.

Da das Wasser der Schulpumpe nicht trinkbar ist, soll vorläufig mit 2 Eimern Trinkwasser für die Kinder herangeschafft werden. Ebenso soll der Brunnen der Lehrerwohnung gereinigt werden.

gez. N. de Vries, Vors.

gez. H. Havedink

gez. J. Scholten

gez. H. Ramaker

gez. A. Buddenberg

Esche, d. 25.8.1933

Zur heutigen Schulvorstandssitzung waren die Mitglieder in ortsüblicher Weise geladen. Es erschienen: de Vries, Bütter, Scholten, Kamps u. Buddenberg.

Laut Mitteilung vom Landrat vom 24. Juli 33 sind die neu gewählten Schulvorstandsmitglieder bestätigt: de Vries, Bütter, Scholten, Kamps u. Buddenberg.

Laut Schreiben vom Landrat vom 18. Aug. 1933 sollen im Rahmen des

Arbeitsbeschaffungsprogramms den Schulen Darlehen gewährt werden für Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten.

Da die Wasserverhältnisse eine Besserung erfordern, beschließt der Schulvorstand, sich mit dem Landrat in Verbindung zu setzen, zu welchen Bedingungen eventuell Geld zur Besserung der Wasser-versorgung zu bekommen sei.

Außerdem soll mit den Herren Wieferink und Deters verhandelt werden, ob sie sich eventuell bei Anlage einer Pumpanlage mit Wasserleitung beteiligen wollen.

Der Schulvorstand

gez. de Vries, gez. Büter, gez. Scholten, gez. Gerd Kamps,

gez. Buddenberg

Esche, d. 18. Sept. 1933

Zur heutigen Schulvorstandssitzung waren die Mitglieder in ortsüblicher Weise geladen. Es erschienen: de Vries, Büter, Scholten, Kamps u. Buddenberg.

Auf Grund des Schreibens vom Landrat vom 12. Sept. 1933 soll ein Kostenanschlag über die geplante Trinkwasserversorgungsanlage von Installateur Frielink* - Neuenhaus eingefordert und dem Landrat zugestellt werden.

Der Schulvorstand:

gez. N. de Vries

gez. Büter

gez. J. Scholten

gez. Gerd Kamps

gez. A. Buddenberg

Nachtrag:

Der Schulvorstand beschließt, für die Klassenräume je zwei Bilder von Reichspräsident von Hindenburg und Reichskanzler Hitler anzuschaffen.

Esche, d. 19. Okt. 1933

Zur heutigen Schulvorstandssitzung waren die Mitglieder in ortsüblicher Weise geladen. Es erschienen: de Vries, Büter, Scholten, Kamps u. Buddenberg.

Bezüglich des Schreibens vom Magistrat Neuenhaus vom 6. Okt. 1933 glaubt der Schulvorstand, den Betrag von 15 RM pro Kind Gast-schulgeld ablehnen zu müssen, da nach seiner Ansicht keine Extra-lehrkraft für die Gastschüler nötig ist. Diesbezüglich soll Herr de Vries den Magistrat Neuenhaus benachrichtigen.

Die Küche und Waschküche der ersten Lehrerwohnung sollen geweißt und der Fußboden der Küche der zweiten Lehrerwohnung gestrichen werden.

Vorgelesen, genehmigt u. unterschrieben

gez. N. de Vries, gez. Büter, gez. Scholten, gez G. Kamps,

gez. A. Buddenberg

* **Frielink** = *Fryling*

Esche, d. 26.3.1934

In ortsüblicher Weise geladen, erschienen zur heutigen Schulvorstandssitzung: de Vries, Büter, Scholten, Kamps und Buddenberg.

Zur Anleitung einer Wasserleitung vom Brunnen des Kötters Jan Snieders zur Schule und zu den beiden Lehrerwohnungen sind von der Regierung 20 % der Baukosten (164 RM) als Reichszuschuß gewährt.

Der Schulvorstand beschließt, Offerten von Frielink - Neuenhaus, van der Veen - Veldhausen und Velsink - Uelsen einzufordern, die bis zum 31. März 34 abzugeben sind. Dem Mindestfordernden soll der Auftrag erteilt werden.

Der Schulvorstand bewilligt die Anschaffung einer Nähmaschine (Marke "Singer" für 128 RM).

Trotz nochmaliger Aufforderung des Schulvorstandes Neuenhaus (15 RM Gastschulgeld pro Kind zu zahlen), beschließt der Schulvorstand Esche, pro Kind 5 RM vorläufig zu überweisen, bis eine endgültige Entscheidung durch den Kreisausschuß vorliegt. Demnach sollen für 1932 $7 \times 5 \text{ RM} = 35 \text{ RM}$ und für 1933 $5 \times 5 \text{ RM} = 25 \text{ RM}$ überwiesen werden.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

gez. Büter, gez. de Vries

gez. A. Buddenberg

gez. J. Scholten

gez. Gerd Kamps

Esche d. 31. März 1934

Anwesend folgende Mitglieder des Schulvorstandes: de Vries, Büter, Scholten, Kamps u. Buddenberg.

Offerten sind von Fryling - v.d. Veen und Velsink eingelaufen. Nach Öffnung stellt sich heraus, daß Fryling - v.d. Veen mit 981,95 RM die Mindestfordernden sind. (Forderung von Velsink: 1.005,80 RM). Infolgedessen wird Fryling - v.d. Veen die Arbeit übertragen.

V. G. U.

gez. N. de Vries

gez. Gerd Kamps

gez. J. Scholten

gez. Büter gez. A. Buddenberg

Esche, den 23.4.1934

Zur heutigen Schulvorstandssitzung waren die Mitglieder in ortsüblicher Weise geladen. Erschienen waren de Vries, Büter, Scholten, Kamps und Buddenberg.

Die Mitteilungen über die Versetzung des Lehrers Buddenberg nach Bimolten bzw. Fryen nach Esche werden vorgelesen.

Die notwendigen Ausbesserungsarbeiten in der Wohnung des 2. Lehrers (Küche: Decke und Wände streichen; Wohnzimmer: Decke streichen; Flur: Eingang zum Boden ausbessern) sollen Malermeister Knoop - Neuenhaus übertragen werden.

Vorgelesen, genehmigt u. unterschrieben
gez. N. de Vries, gez. Büter, gez. Scholten
gez. Gerd Kamps, gez. A. Buddenberg

Esche, d. 4. März 1935

Zur heutigen Schulvorstandssitzung waren die Mitglieder in ortsüblicher Weise geladen. Erschienen waren die Herren: Büter, de Vries, Scholten, Fryen u. Kamps.

Tagesordnung: Anlage eines Schulgartens (Verfg. d. Regie-rungsprs. v. 31.1.35 II.C 21; Landrat v. 14.2.35)

Es wird beschlossen, reichlich 200 qm des Lehrergartens ordnungsgemäß instanzzusetzen und als Schulgarten einzurichten. Diese Arbeiten sollen in diesem Frühjahr fertiggestellt werden.

Ferner nimmt der Schulvorstand Kenntnis von dem Briefe des Kreisarztes (v.

26.1.35 Tgb. No. 29/35) betr. Schulreinigung.

V. G. U.

gez. N. de Vries

gez. A. Fryen

gez. J. Scholten

gez. Büter